

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 96. Hirschberg, Mittwoch den 30. November **1864.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 26. Nov. Die preußischen Truppen, so weit sie den Boden der Herzogthümer noch nicht verlassen haben, sind befehligt worden, bis auf Weiteres dort zu verbleiben. Die dreizehnte Division, welche jetzt bei Minden concentrirt ist, soll dort verbleiben. Die sechste Division, die bereits größtentheils auf preußischem Boden angelangt ist, wird bei Berlin concentrirt. Prinz Friedrich Carl behält den Oberbefehl in den Herzogthümern, bis der Wechsel der Besatzung vollzogen ist. Die combinirte Garde-Division bleibt in den Herzogthümern, in ihren Stellungen weitere Befehle gewärtigend. Man setzt die Maßregel in Beziehung zu dem Auftreten der Mittelstaaten.

Berlin, den 23. Nov. Gestern nahmen Se. Maj. der König die Parade von zwei Bataillonen Allerhöchstihres österreichischen Infanterie-Regiments ab. Die Aufstellung war unter den Linden. Se. Majestät trugen die Inhaber-Uniform des Regiments und ritten mit gezogenem Säbel die Fronte hinunter und hinauf, wobei Allerhöchstdieselben an die vorgezogenen dekorirten Mannschaften anerkennende Worte richteten. Nach dem vor dem Feldmarschalls-Denkmal stattfindenden Vorbeimarsch ließen Se. Majestät gegen das versammelte Officiercorps Allerhöchstsich in den gnädigsten Ausdrücken über die Tapferkeit des Regiments vor dem Feinde aus. Die österreichischen Generale, Stabsofficiere und sämmtliche Officiere des Regiments waren zur Tafel geladen. Se. Majestät brachten die Gesundheit des Kaisers von Oesterreich, Seines hohen Alliirten aus und tranken dann auf das Wohl der österreichischen Armee und der Führer im Kriege, Feldmarschall Graf Wrangel, Prinz Friedrich Karl, Feldmarschall-lieutenant von Gablenz, welcher Toast vom Letzteren auf das Wohl Sr. Maj. des Königs und der preußischen Armee erwiedert wurde. Während der Tafel wurde Sr. Maj. gemeldet, daß das österreichische 18. Feldjägerbataillon auf dem Marsch nach den Quartieren vor dem Palais eingetroffen sei, worauf Allerhöchstdieselben Sich erhoben und vor der Rampe den Vorbeimarsch des Bataillons abnahmen. Der Commandeur desselben wurde zur Tafel gezogen. Heute ließen Se. Majestät in Allerhöchstihrem Palais Sich das Officiercorps dieses Feldjägerbataillons und die decorirten Mannschaften desselben durch den Commandeur vorstellen. Morgen beabsichtigen Se. Majestät über die beiden österreichischen Regimenter Holstein und Caronini unter den Linden Parade abzunehmen.

Berlin, den 23. Nov. Zum Oberbefehlshaber der neuen Besatzung der Herzogthümer ist General Herwarth v. Bittenfeld ernannt. — Die „Prov.-Corr." sagt: Die deutschen Großmächte müssen von Deutschland das Vertrauen beanspruchen, daß die schleswig-holsteinische Sache von ihnen, gemäß dem Rechte und Interesse Deutschlands, durchgeführt werde. Die preußische Regierung hält eine weitere Besetzung Holsteins durch die Bundestruppen unter keinem Vorwande für zulässig. Um deren baldige Zurückberufung zu bewirken, werden zuvörderst die bundesgesetzlich vorgeschriebenen Wege einzuschlagen sein. Hierüber sind neuerdings Verhandlungen mit Oesterreich eingeleitet, die eine baldige Uebereinstimmung hoffen lassen. Die österreichische Erwiederung auf die preußischen Vorschläge ist noch nicht eingetroffen. — Die überraschend vermehrten gewöhnlichen Einnahmen Preußens und seine sonstigen vorräthigen Mittel ermöglichten die Deckung aller außerordentlichen Ausgaben. Vermuthlich ist für 1865 ein so günstiger Staatshaushalts-Anschlag aufstellbar, wie bisher kaum jemals.

Berlin, den 24. Nov. Se. Majestät der König hat sich gestern Abend, begleitet von Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Friedrich Karl, zur Besichtigung der aus Schleswig zurückgekehrten 13. Division nach Minden begeben. Die Parade wurde heute auf der Haide abgehalten und darauf fand ein Dejeuner statt. Mittags 1 Uhr hat der König die Rückreise nach Berlin wieder angetreten.

Der „Staatsanzeiger" meldet: Bei dem Dejeuner zu Minden nahm, nachdem der König auf das Wohl der Offiziere und Mannschaften der Division getrunken, Prinz Friedrich

Karl das Wort und sagte: „Jeder preußische Soldat, gleichviel ob Westphale, Brandenburger, Rheinländer oder Ostpreuße, setzt freudig Blut und Leben für seinen König und Kriegsherrn ein; aber freilich für solch einen König blutet sich's leicht, stirbt sich's leicht." Der König weihete dann ein stilles Glas „dem Andenken der tapferen Kameraden, die nicht mehr unter uns."

Se. Königliche Hoheit Prinz Friedrich Karl hat bei Niederlegung des Oberbefehls über die alliirte Armee folgenden Armeebefehl erlassen: „Hauptquartier Flensburg, 16. November 1864. Kameraden der verbündeten Armee! Der Friede ist geschlossen und dieser zweite dänische Krieg beendet. Ein rühmlicher Friede nach dem glorreichen Kriege! Die verbündete Armee trennt sich und mein Kommando hört auf. Es ist mir Bedürfniß, vorher noch zu danken den kommandirenden Herren Generalen, den Generalen, Commandeuren, Officieren und Soldaten für das Vertrauen und die Bereitwilligkeit, welchen ich — gleich dem Feldmarschall Grafen Wrangel, meinem Vorgänger — jeder Zeit und aller Orten begegnet bin. Dieses Entgegenkommen stellte die Erfolge sicher. Und in der That, überall und immer waren unsere ruhmreichen Fahnen siegreich, und was Ihr auch Schwieriges übernahmt, es ist Euch gelungen. In dieser und mancher anderen Beziehung wird der Feldzug von 1864 für Euch und die Nachwelt ein denkwürdiger bleiben. Seit 50 Jahren haben Oesterreich und Preußen wieder nebenander gekämpft für dieselbe Sache. Und eng verbündet, wie es unsere Monarchen sind, so seid Ihr, österreichische und preußische Waffengefährten, wie Brüder Euch begegnet. Kein Mißton, nichts hat jemals diese Eintracht gestört. Deß zum Andenken werden wir uns freuen, die Kriegsdenkmünze, die unsere Monarchen für den Feldzug zu verleihen die Gnade haben, Alle am gleichen Bande zu tragen. Die Farben desselben mahnen uns, daß wir gute Kriegskameraden, die wir sind, auch in Zukunft bleiben, aber auch daran, daß „Oesterreich und Preußen vereint" stark und mächtig, ja, so Gott will, unüberwindlich sind!"

Der Oberbefehlshaber der alliirten Armee.
Friedrich Karl, General der Kavallerie.

Berlin, den 24. Nov. Das Berliner Comitee zur Verpflegung der durchpassirenden Verwundeten wird in den ersten Tagen des December einen großen Weihnachtsbazar im Palais Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen der Niederlande aus patriotischen Gaben zum Besten der Errichtung eines Militär-Kurhauses in Warmbrunn — des ersten in einem preußischen Badeorte — eröffnen. Von nah und fern gehen täglich Beiträge in reicher Zahl aus dem Gebiete der Kunst und Industrie ein. Besonders hat die Berliner Damenwelt dieses patriotische Unternehmen durch reichliche Einsendung schöner Handarbeiten unterstützt und Damen aus den höchsten Ständen haben bereitwilligst den Verkauf übernommen. Auch nach Eröffnung des Bazars werden noch Gaben zu demselben angenommen. Die Gegenstände können im Büreau, Hotel de Rome, oder auch bei jedem Mitgliede des Comitees eingereicht werden.

Berlin, den 24. Nov. Unter den gestern hier durchpassirten österreichischen Officieren befand sich nach der „Voss. Ztg." auch ein geborener Berliner, der Sohn des Polizeilieutenant Günther. Nachdem derselbe vor 7 Jahren das preußische Officierexamen bestanden, trat er als Unterlieutenant in österreichische Dienste, machte den Krieg in Italien mit, wurde nach Beendigung desselben in den Freiherrnstand erhoben und hat in diesem Jahre auch an dem Feldzuge in Schleswig theilgenommen. Gegenwärtig ist Emil Freiherr von Günther Stabscapitain beim Stabe des FML. von Gablenz, in dessen Begleitung er hier durchgereist ist. — Der Gerichtsassessor Behrend hat sich nach der „Nat.-Ztg." bei der hiesigen juristischen Fakultät als Privatdocent habilitirt. Er ist der erste juristische Docent jüdischen Glaubens an einer preußischen Universität.

Berlin, den 26. Nov. Die in den Herzogthümern bleibende österreichische Brigade Kalik (früher Dormus) besteht aus dem böhmischen Infanterie-Regiment Khevenmüller, dem ungarischen Ramming, einem galizischen Jägerbataillon, den Windischgrätz-Dragonern und einer Feldbatterie.

Berlin, den 26. Nov. Die Parade der 13. Division auf der Haide bei Minden fand bei Schnee und Regenwetter statt. Der König durchritt unter stürmischem Hurrahrufen der Truppen die in drei Treffen aufgestellte Division. Nach dem Vorbeimarsch wurden sämmtliche Dekorirte zusammengerufen. Se. Majestät hielt eine Ansprache an dieselben und sagte am Schlusse: „Für Ihre treue Hingebung und Tapferkeit sage ich Ihnen meinen warmen, innigsten königlichen Dank."

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Schleswig, den 20. Nov. Die Entlassung der Geistlichen des Herzogthums dürfte nun als beendigt anzusehen sein. Es sind bis jetzt entlassen worden der Bischof und in den Probsteien Hadersleben 10 Prediger, Apenrade 12, Sonderburg 7, Flensburg 28, Gottorff 11, Tondern 15, Husum 3, Eiderstedt 3, Hütten 1, Fehmarn 1, Alsen 2 und Törninglehn 1, zusammen 94; davon sind 82 geborene Dänen, 10 Schleswiger, 1 Mecklenburger und 1 Hesse. Nicht alle sind gradezu abgesetzt worden, sondern ein Theil derselben ist entweder davongegangen oder hat das Amt freiwillig niedergelegt.

Kolding, den 20. Nov. Am 19. sind der preußische General v. Falkenstein und der dänische Räumungs-Kommissar Geheimerath Brästrup hier eingetroffen. Heute ist dem Letzteren aus der preußischen Feldkriegskasse der Betrag von 300000 Thlr. dänisch ausgezahlt worden, welche Summe durch die jütischen Einnahmen angesammelt wurde, und morgen wird dann ganz Jütland als vollständig geräumt zu betrachten sein. Fast aus allen Orten Jütlands wird von Durchmärschen und Abzug der alliirten Truppen in südlicher Richtung berichtet.

Lübeck, den 20. Nov. Heute Mittag zog das in die Heimath zurückkehrende 2. Bataillon des Brandenburgischen Füsilier-Regiments Nr. 35 hier ein. Das ganze Regiment hatte hier zu Anfang des Jahres einen Monat kantonnirt. In Folge des musterhaften Betragens der Leute sah man das Regiment mit Theilnahme scheiden und verfolgte dasselbe auf seiner Siegeslaufbahn mit dem größten Interesse. Die Nachricht, daß das Regiment seinen Rückweg über Lübeck nehmen würde, veranlaßte eine freudige Aufregung und der Empfang des heute eingerückten Bataillons war enthusiastisch. Der Einmarsch der Truppen war ein wahrer Triumphzug. Die Soldaten wurden aus den Fenstern mit Blumen und Kränzen förmlich überschüttet und die früheren Quartiergeber drängten sich heran, um ihrer vormaligen Gäste wieder habhaft zu werden. Dieses Bataillon hält morgen hier Ruhetag, während die anderen Bataillone nur eine Nacht hier bleiben werden.

Hamburg, den 22. Nov. Gestern trafen österreichische Truppen von Altona hier ein. Auf dem Wege nach dem Rathhausmarkte begegnete dem Generalstabs-Adjutanten Hauptmann v. Dittrich der Unfall, daß sein Pferd ausglitt und fiel und er eine bedeutende Verstauchung des Fußes erlitt. Er wurde in die nahe Apotheke gebracht, wo ihn der Polizei-Wundarzt verband. Sodann ließ sich der Hauptmann in sein Quartier bringen.

Altona, den 25. Nov. Das Oberkommando der vorläufig in den Herzogthümern verbleibenden österreichischen Truppen

wird dem Vernehmen nach nach Altona verlegt werden. Die Naturalverpflegung der Truppen soll beibehalten werden und soll die Vertheilung von Altona aus geschehen.

Oesterreich.

Wien, den 21. Nov. Die Nachrichten aus Friaul lauten günstig. Seitdem General Kriesmanic den Befehl übernommen und eine einheitliche Leitung in die Verfolgung der Bande gebracht worden, scheint dieselbe ganz verschwunden. Sollten sich noch Reste derselben im Gebirge finden, so müssen sie bald vernichtet sein.

Wien, den 25. Nov. In Prag wurde dem aus Schleswig heimkehrenden Regiment „König von Preußen" ein feierlicher militärischer Empfang bereitet. Graf Clam, an der Spitze der Generalität, hielt eine Ansprache an die Officiere und auf dem Bahnhofe wurde die Fahne von Damenhand mit einem Lorbeerkranze geschmückt. — Aus Venetien hört man: die Garibaldianer von Venzone und Moggio haben sich nach dem 5 Meilen oberhalb gelegenen Dordolla begeben und sind nach Paluzza gelangt. Bei Tarcento und Cividale sollen ebenfalls Banden erschienen sein. Auch in der Nähe des Pusterthales hat man Rothhemden erblickt, die sich dort wahrscheinlich einen rettenden Ausweg verschaffen wollen. Die Freischärler scheinen zu der Einsicht gekommen zu sein, daß sie sich nicht halten können. Fortwährend stellen sich Einzelne freiwillig ein, welche übereinstimmend erklären, daß wegen Entmuthigung und Aussichtslosigkeit die Anführer selbst es jedem freigestellt hätten sich zu entfernen, wobei noch jedem Abgehenden ein Napoleonsd'or für die Reise ausgezahlt wurde.

Frankreich.

Paris, den 21. Nov. Der Großfürst-Thronfolger ist von Nizza über Livorno nach Florenz abgereist. Die Kaiserin von Rußland befindet sich wohl. — In Algerien haben sich wieder mehrere feindliche Stämme unterworfen. Die Operationen der französischen Truppen im Süden haben einen glücklichen Fortgang und die Zustände im Tell flößen keine Besorgnisse mehr ein.

Paris, den 22. Nov. Der Herzog von Brabant hat sich heute Morgen in Marseille nach Alexandrien eingeschifft. Der Prinz wird während des Winters Indien, China und Cochinchina bereisen, nach und nach Point de Galle, Singapore, Saigun, Hongkong, Shanghai, Peking, Bombay, Madras und Kalkutta besuchen und sich von da nach Europa zurückbegeben. — In Grenoble hat sich ein Komité gebildet, um zu Ehren Bayard's, des Ritters ohne Furcht und Tadel, auf den Trümmern von dessen Stammschloß ein Denkmal zu errichten. Der Kaiser hat sich mit 1000 Fr. an diesem Vorhaben betheiligt.

Spanien.

Die Nachrichten von den großen Ueberschwemmungen in der Provinz Valencia sind sehr betrübend. Die Verbindungen zwischen der Stadt Valencia und Madrid sind so unterbrochen, daß Briefe und Zeitungen nur mit einer Verzögerung von 5 bis 6 Tagen nach Madrid gelangen können. Dieses bis vor kurzem noch so reiche Land ist jetzt eine Wüste und die Verluste lassen sich noch gar nicht übersehen. Die Königin hat bereits eine Million Realen aus ihrer Privatschatulle als Beihilfe zu einer National-Subskription gegeben. — Die demokratische Partei in Madrid wollte am 13. November eine große Versammlung halten; die Regierung hat aber die Versammlung verboten. Ebenso hat auch die Regierung eine Versammlung verhindert, welche die demokratischen Handwerker von Katalonien in Barcelona abhalten wollten, um eine Manifestation ins Werk zu setzen. Die katalonischen Handwerker befinden sich in Folge der Schließung der Werkstätten allerdings in einer sehr üblen Lage.

Italien.

Rom, den 14. Nov. Die gegen herumstreifende Vagabonden nach Palästrina gesandte Abtheilung des päpstlichen Zuavenbataillons von 80 Mann fand dort keine gute Aufnahme. Schon am ersten Tage wurde der in der Stadt allein gehende Kapitän von einem Haufen junger Leute verfolgt und beschimpft. Sie schrieen ihm nach: Pack dich fort! Es lebe die Konvention! Es lebe Napoleon! Es lebe Victor Emanuel!" Er mußte sich mit dem Degen vertheidigen, bis seine Leute ihm zu Hilfe eilten. Es wurden 10 Tumultuanten durch Bajonetstiche verwundet und die übrigen Anstifter der Ruhestörung gefangen und nach Rom gebracht.

Turin, den 18. November. Die Munizipalität der Stadt Brescia hat den Beschluß gefaßt, daß die Steuern für 1865 der Regierung vorausbezahlt werden sollen. Einen gleichen Beschluß haben die Gemeindevorstände in der Provinz Caserta gefaßt. In Neapel haben die Notabeln des Handelsstandes Maßregeln verabredet, wie dem Staatsschatz Hilfe gebracht werde.

Turin, den 21. Nov. Das Abgeordnetenhaus hat den Gesetzentwurf, betreffend die Herabsetzung der Beamtengehälter, angenommen. — Aus Alessandria wird berichtet, daß 150 an der Tiroler Grenze verhaftete Insurgenten dort eingebracht worden sind. Von Mailand wurden mehrere Werber eingeliefert. — In Genua wüthete in den letzten Tagen ein außerordentlicher Sturm. Die Hafendämme konnten dem Andrange der ungeheuren Wogen nicht widerstehen, so daß die Fluthen über sie hinweggingen. — In Florenz stieg der Arno in Folge neuer Regengüsse, die den im Gebirge gefallenen Schnee schmolzen, wieder zu einer gefährlichen Höhe. Nach dem schwer bedrohten Signa und Carpe wurden Militärtrains zu Hilfe geschickt und auch anderen kleineren Ortschaften Rettungsmittel zugewandt. In Florenz selbst gelang es dem Geniecorps durch Aufführen einer ungeheuren Menge von Erdsäcken längs des Arno eine Ueberschwemmung der Straßen zu verhindern. Aus Gosetto und Follonica lauten die Berichte traurig. Allein an Groß- und Kleinvieh beläuft sich der Schaden auf mehr als 1000 Stück. Zum Glück hielt diesmal der Regen nicht lange an.

Großbritannien und Irland.

London, den 21. Nov. Die preußischen Kriegsschiffe „Victoria" und „Musquito" haben auf ihrer Fahrt von Kiel nach Madeira in voriger Woche vor dem stürmischen Wetter auf der Rhede von Yarmouth Zuflucht gesucht. — In Hull ist man wegen des Schicksals des Schraubendampfers „North-Eastern" besorgt. Vor 14 Tagen ist er von Danzig nach Hull abgegangen und es fehlt jede Nachricht, daß das Schiff bis zum 18. November den Sund passirt habe. Man muß daher annehmen, daß das Schiff in der Ostsee verloren gegangen ist. Es hatte eine Bemannung von 20 Leuten und wahrscheinlich einige Passagiere an Bord. — Seit der Abschaffung des Einfuhrzolls auf Eier hat sich der Import derselben in den drei ersten Vierteln dieses Jahres mehr als verdoppelt und betrug nicht weniger als 277 Millionen. Drei Viertel kommen aus Frankreich und der größte Theil des Restes aus Belgien, Spanien und den kanarischen Inseln.

Rußland und Polen.

Warschau, den 21. Nov. Zur Abhilfe des Mangels an Scheidemünze hatte die Regierung bedeutende Summen hierher befördern lassen und auch den Soldaten wurde der Sold in Kleingeld ausgezahlt; es ist aber alles wieder aus dem Ver-

*

kehr verschwunden und der Mangel dauert fort. Vieles bleibt ungekauft und der Verkehr gestört, weil es an Kleingeld zum Wechseln fehlt. Es gibt Leute, die ein förmliches Wuchergeschäft damit treiben. Wer einen Rubel wechseln will, kann dies nur gegen ein Aufgeld von 5—8 Kopeken (2½ Sgr.) (Zur Abhilfe dieses Mangels sind am 25. in 11 Wagen für 3 Millionen Kupfergeld in Warschau angekommen.)

Warschau, den 23. Nov. Das Land ist immer noch nicht ruhig. — In waldreichen Gegenden kommen immer noch Banden zum Vorschein, welche die Bewohner brandschatzen, bis sie vom russischen Militär aufgerieben werden. — Der frühere Insurgentenführer Rudkowski hatte auch wieder eine beträchtliche Bande gesammelt, die jüngst von den Russen theils niedergehauen, theils zersprengt worden ist. In der Gegend von Calvaria ist ebenfalls eine gut uniformirte und bewaffnete Bande zum Vorschein gekommen.

Warschau, den 24. Nov. Vorgestern hat die feierliche Einweihung der neuen Weichselbrücke stattgefunden. Sie hat den Namen „Alexander-Brücke" erhalten.

Amerika.

Newyork, den 10. Nov. Lincoln ist mit einer Majorität von mindestens 400000 Volksstimmen zum Präsidenten wiedergewählt worden. Er erhielt von 234 Electoralstimmen 213 und siegte in allen Staaten mit Einschluß von Louisiana und Tennessee, unterlag dagegen in Kentucky, New-Jersey und Delaware. Die Stadt Newyork gab angeblich Mac Clellan eine Mehrheit von 38000 Stimmen. Nirgends sind Wahlunruhen vorgekommen.

Newyork, den 12. Nov. Mac Clellan hat auf seinen Rang in der Unionsarmee verzichtet. — Die Konföderirten, die im Shenandoahthale Verstärkungen erhielten, bedrohen Pennsylvanien und Maryland.

Newyork, den 12. Nov. Zum Vicepräsidenten der Vereinigten Staaten ist Johnson aus Tennessee gewählt worden. — In Chicago haben Verhaftungen stattgefunden. Den Verhafteten wird eine Verschwörung zur Last gelegt, bei welcher es auf Verbrennung der Stadt und Befreiung der gefangenen Konföderirten abgesehen gewesen sein soll. — Eine Depesche des nordamerikanischen Gesandten am brasilianischen Hofe spricht sich in der „Florida-Angelegenheit" günstig für Brasilien und gegen das Verhalten des Befehlshabers des unionistischen Schiffes „Wachusets" aus.

Newyork, den 12. Nov. In Florida haben die Unionstruppen Milton eingenommen und die Besatzung zu Gefangenen gemacht. In Savannah sind beiderseitige Vorbereitungen zum Austausch von 10000 Kriegsgefangenen getroffen worden. Die konföderirte Garnison von Plymouth in Nordkarolina, den Angriffen der Unionsflotte ausgesetzt, räumte den Platz, welcher sodann von den Unionstruppen besetzt wurde. — Dem Präsidenten Lincoln wurde in Washington eine Serenade gebracht. Derselbe gratulirte dem Lande zu dem friedlichen Wahlakte und rief die Unterstützung sämmtlicher Parteien zur Rettung des Vaterlandes an.

Der südstaatliche Congreß war am 7. Nov. in Richmond zusammengetreten. In seiner Jahres-Botschaft an den Congreß gab der Präsident Davis eine Uebersicht der Sachlage; er erklärte die militärische Lage für eine den Südstaaten günstige; die Finanzlage sei in sofern befriedigend, als eine weise Gesetzgebung bei den unermeßlichen Hülfsquellen des Südens die Mittel, welchen die Bedürfnisse des Krieges erheischen, prompt herbeischaffen werde. Der Krieg müsse zur Unabhängigkeit führen; Frieden ohne die Bedingung der Unabhängigkeit, werde der Süden nie abschließen. Ferner empfahl der Präsident Davis den Ankauf der von der Regierung verwendeten Sclaven, welchen letzteren bei Beendigung ihrer Dienstzeit die Freiheit in Aussicht gestellt werden solle. Die Zahl der im Dienste der Regierung stehenden Sclaven möge auf 40,000 erhöht werden; sie sollen hauptsächlich als Arbeiter und Pioniere beschäftigt werden. Eine größere Menge von der Feldarbeit abzuziehen, sei nicht rathsam. Der Süden sei bereit, Unterhandlungen zur Herbeiführung einer friedlichen Lösung anzuknüpfen; die Regierung des Norden dagegen habe ihren festen Entschluß ausgesprochen, nicht an Frieden zu denken, wenn der Süden sich nicht demüthig unterwürfe.

Vom Kriegsschauplatz vernimmt man, daß die Nachricht von der Räumung und Niederbrennung Atlantas grundlos ist.

Asien.

Japan. Ueber den in Miako ausgebrochenen Aufstand gegen den geistlichen Herrscher von Japan wird berichtet, daß die mit ihrem Oberhaupte mißvergnügten Priester den Mikado in den Tempel eingesperrt hatten, in welchem sie ihm gewöhnlich ihre Huldigungen darbringen, und gegen ihn einen Theil der Truppen, die seine Ehrengarde bilden, abgeschickt hatten. Der Mikado war schließlich auf die ihm auferlegten Bedingungen eingegangen und alles war wieder ruhig geworden.

Vermischte Nachrichten.

Breslau, den 23. Nov. Der Generalarzt des 6. Armeekorps, Dr. Jungnickel, ein in den weitesten Kreisen bekannter, sehr geachteter und beliebter Arzt, ist gestern Abend der „Prov.-Ztg. f. Schl." zufolge in der Behausung eines seiner Patienten einem plötzlichen Schlaganfalle erlegen.

Breslau, den 23. Nov. In der Nacht zum 20. Novbr. starb hier die Graue Schwester Maria Martina Grun in Folge allzu großer Anstrengungen bei der Pflege kranker und verwundeter Soldaten im Lazareth zu Kiel, wo sie von Anfang Februar bis Juni gewesen war, aber erkrankte und nach Breslau ins Mutterhaus zurückkehren mußte. Bei dem heute stattgefundenen Begräbnisse betheiligten sich außer der Regimentsmusik des 2. Schles. Grenadier-Regiments Nr. 11 auch mehrere Offiziere, darunter der Kommandant Generallieutenant von Othegraven, und Deputationen von allen Truppen der Garnison.

In Eichberg, Kreis Bunzlau, wurde am 19. November die Dienstmagd Auguste Rothkirch aus Klein-Gollnisch beim Ausgraben von Scheuersand durch Herabstürzen einer Erdschicht verschüttet. Obwohl nach bald erfolgter Ausgrabung der Verunglückten keine Spur von Verletzung zu bemerken war, so blieben doch die Wiederbelebungsversuche fruchtlos.

Der Häusler Tietze aus Tannwald bei Wohlau, angeklagt, durch Gift seine Ehefrau getödtet zu haben, wurde am 23sten November zu Breslau vom Schwurgericht zum Tode verurtheilt.

Auf der Posen-Breslauer Bahn flogen am 24. November in der Gegend von Gellendorf plötzlich zur Verwunderung der Passagiere eine Lerche und der sie verfolgende Sperber in das geöffnete Fenster eines Eisenbahnwagens. Beide wurden gefangen und der Raubvogel dem zoologischen Garten in Breslau überwiesen.

In Berlin sind wieder falsche Achtgroschenstücke mit dem Bildnisse Friedrichs des Großen und der Jahreszahl 1771 angehalten, die Anfertiger aber nicht ermittelt worden.

Das erst kürzlich gegründete Schullehrer-Seminar zu Reichenbach in der Oberlausitz ist vor einigen Tagen wegen der daselbst ausgebrochenen Typhus-Epidemie geschlossen und die Zöglinge sind bis zum 5. Januar in ihre Heimath entlassen worden.

Prag, den 20. Nov. Dieser Tage fand hier zwischen zwei 14—15jährigen Unter-Gymnasiasten ein ganz ernstliches Pistolen-Duell statt, wobei der eine Knabe leicht am Ohre verletzt, dem andern der Hut durchlöchert wurde. Das Duell war durch ein Mädchen veranlaßt, dem beide frühreife Burschen Liebe geschworen hatten. Die gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet. (Möchte doch das richterliche Urtheil einfach auf ungebrannte Asche lauten!)

Bern, den 22. Nov. Nach Mittheilung des Korrespondenten der Kreuzzeitung geht in Bern das Gerücht, Dr. Hermann Demme und Flora Trümpi hätten sich nicht im Genfer See ertränkt, sondern wären wahrscheinlich über den Simplon entflohen. Telegramme der Behörden des Seeufers wissen nichts davon, daß man die Leichname gefunden. — Ueber eine Geschichte mit dem Ringe eines Brasilianers berichtet die „Voss. Ztg." folgendes Nähere: Vor ein paar Jahren erkrankte in einem Gasthofe zu Bern der Brasilianische Gesandte Chevalier de Bragha, und wurde von Dr. Demme behandelt. Während dieser Krankheit kam dem Gesandten ein Brillantring, in Gold mit Emaille gefaßt und im Werthe von 2000 Thalern, fort, von welchem Vorfalle Herr de Bragha der Berner Polizei Anzeige machte und angab, daß er den Ring in Berlin bei den Hof-Juwelieren Haller u. Rathenau (Gebr. Marckwald) gekauft habe und wobei er den Ring genau beschrieb und besonders bemerkte, daß der Stein einen kleinen Fleck habe, ohne welchen der Ring noch einmal so viel werth wäre. Der Dieb wurde nicht entdeckt, der Ring blieb verschwunden und Herr de Bragha reiste hergestellt von Bern wieder ab. Bei der später in der Wohnung der Madame Trümpi vorgenommenen Haussuchung hat sich nun ein ganz ähnlicher Ring gefunden und dieselbe hat angegeben, daß sie diesen Ring von ihrem zukünftigen Schwiegersohne, dem Dr. Demme, zum Geschenk erhalten habe. Vor einigen Tagen ist nun ein Polizeibeamter aus Bern mit dem fraglichen Ringe in Berlin gewesen und wurden mit Beihilfe eines Beamten der Berliner Kriminalpolizei betreffende Nachforschungen angestellt, die ergeben haben, daß der Ring wirklich bei der genannten Firma in Berlin gekauft worden ist, während zugleich der Goldarbeiter und der Emailleur, welche den Stein gefaßt haben, ermittelt worden sind. (Auch ein Engländer hat sich gemeldet, welcher behauptet, bei einer Krankheit in Bern sei ihm ein kostbarer Ring abhanden gekommen.)

Münster, den 23. Nov. In Westphalen ist kürzlich ein merkwürdiger Fund gemacht worden: Ein Fischer hat an dem rechten Ufer der Lippe den wohlerhaltenen Kopf eines urweltlichen Mammuth-Thieres gefunden. Dieser Kopf, an welchem nur der Unterkiefer fehlt, ist ungefähr 200 Pfd. schwer. Die hiesige Königl. Regierung, welche von der richtigen Rechtsansicht ausgeht, daß dieser Fund fiskalisches Eigenthum ist, hat denselben mit Beschlag belegen und in amtlichen Gewahrsam bringen lassen. Der Finder nimmt gleichfalls das Eigenthum in Anspruch und fordert für die Abtretung desselben den Preis von 2000 Thalern.

Hagen, den 20. Nov. Dem Abgeordneten Friedrich Harkort wollen seine Wähler „als Anerkennung seiner Verdienste um die Marine" ein silbernes Schiff an goldenem Anker im Werthe von 15000 Thlr. schenken.

Der Meteorolog Mathieu kündigt an, daß zwischen dem 28. November und 3. Dezember einer der schrecklichsten Stürme in diesem Jahrhundert ausbrechen würde, der besonders im östlichen Italien von heftigen Regengüssen begleitet sein würde. In den ersten 20 Tagen des Dezember würden ihm heftige Windstöße u. Stürme folgen.

Der außerordentliche Hagelsturm, der am 10. Oktober Rio Janeiro heimsuchte, hat zwar nur 15 Minuten gedauert, aber einen Schaden von mehr als 550000 Pfd. St. (3⅔ Millionen Thaler) angerichtet. Die Hagelschlossen, zum Theil so groß wie Hühnereier, lagen an vielen Stellen mehrere Zoll hoch. Drei Unteroffiziere, welche in einem offenen Boote von dem Unwetter überrascht wurden, ertranken. Der Admiral Elliot und seine Gemahlin retteten sich mit Mühe und Noth aus ihrem gleich darauf versinkenden Boote an Bord eines grade in den Hafen einlaufenden französischen Kauffahrteischiffes.

Chronik des Tages.

Dem Oberlehrer Kögel am Gymnasium zu Görlitz ist der Professortitel verliehen worden und der praktische Arzt Dr. Scholz in Steinau ist zum Kreisphysikus des Kreises Steinau ernannt worden.

Die Cousinen.

Novelle von Marie Roskowska.

Fortsetzung.

„Diesmal habe ich Dir ein kleines Abenteuer zu berichten; Du wirst darüber lächeln, aber für mich war es etwas sehr Bedeutendes;" schrieb ihre Cousine gleich nach dem Eingang. „Die Tante hatte eine Bestellung auf einem nahen Dorfe und ich übernahm sie, um in dem schönen Wetter einmal recht weit und — allein spazieren zu gehn. Du weißt es, wie sehr ich den Herbst liebe, denn diese wie jede andre Vorliebe, Neigungen wie meine geistige Richtung habe ich ja von Dir, meine theure Freundin. Du bist jetzt auch oft im Freien, darum will ich mich mit einer Beschreibung der Naturschönheit und der Schilderung meiner Empfindungen nicht aufhalten. Auf dem Rückwege ging ich durch den Irrgarten, der wie immer Vormittags ganz einsam war. Ich dachte Deiner und wünschte Dich herbei, um Dir Alles zu sagen, wovon mir das Herz so voll war. Daher erschrak ich nicht wenig, als plötzlich ein junger Mann neben mir stand und mich mit einer artigen Entschuldigung anredete. Er bat mich, ihm den Weg nach der Stadt zu bezeichnen. Ich beschrieb ihm denselben mit allen Wendungen so genau als möglich, aber er konnte sich daraus nicht vernehmen und bat mich um die Erlaubniß, mich soweit begleiten zu dürfen, bis er sicher sein könne, sich nicht mehr zu verirren. Daran knüpfte er die Frage, ob ich mich nicht fürchte, ganz allein zu gehn. Ich versetzte, daß ich als Landmädchen gewöhnt sei, einsame Spaziergänge in Feld und Wald zu machen. Er antwortete mir und ich ihm und so gingen wir plaudernd weiter. Du mußt Dich darüber nicht wundern, denn in seinem Wesen und in seiner Redeweise lag nichts Beunruhigendes und seine Unterhaltung war nicht nur gemüthlich, sondern im höchsten Grade anziehend und bedeutend. Wir sprachen zuerst über die Natur, dann über Kunst, Musik, Poesie und zuletzt— von Dir. Vergieb es mir, aber wie könnte ich ja von etwas Gutem und Liebenswürdigem und besonders von Harmonie sprechen, ohne Deiner dabei zu gedenken und zu erwähnen.

Uebrigens führte er das Wort; ich hörte fast nur zu, machte mitunter eine Bemerkung oder Einwendung und betrachtete ihn sehr genau. Er war nicht viel über Mittelgröße, fast zierlich gewachsen und fein, aber mit einer

gewissen künstlerischen Sorglosigkeit gekleidet. Das dunkelblonde, lockige Haar reichte fast bis auf die Schultern; sein nicht grade regelmäßig schönes Gesicht ward durch die Lebendigkeit, womit sich die verschiedensten Empfindungen darauf spiegelten, ungemein interessant. Das Vorzüglichste waren aber seine großen, blauen Augen, sie schienen gewöhnlich träumerisch nach innen zu schauen, zuweilen jedoch belebten sie sich und hatten dann einen strahlenden Glanz. Ueber seiner ganzen Erscheinung lag ein eigenthümlicher Reiz, der Zauber des Ungewöhnlichen; seine Sprache hatte oft einen dichterischen Schwung und besonders, als er von der Musik sprach.

Ich hatte Zeit, das Alles zu bemerken, denn wir gingen, ohne darauf zu achten, zusammen bis in die Stadt. Daß ich neugierig war, zu wissen, wer er war, findest Du gewiß natürlich, ich hielt es wenigstens nicht für Vorwitz. Darum äußerte ich, als er eben wahrhaft begeistert von der Musik sprach, er sei wohl hierher gekommen, um in dem am Abend stattfindenden Concert den großen Warnstadt zu hören. Er lächelte und antwortete: „Um Warnstadt zu hören? — Nein. Doch entschuldigen Sie, daß ich mich nicht vorstellte, wie es meine Pflicht war. Ich bin der Violonist, der heute das Concert giebt."

Ich war so überrascht, daß ich gar nicht weiß, was ich darauf entgegnete. Bei der Tante hatte man so viel von dem außerordentlichen Talent des jungen Virtuosen und von den ihm zu Theil gewordenen Auszeichnungen gesprochen, daß ich mich etwas befangen fühlte. Dabei hätte ich fast mein Portemonnaie verloren. Er sah es glücklicherweise fallen, hob es auf und bewunderte Deine schöne Stickerei der Anfangsbuchstaben meines Namens. — Mit vielem Takt half er mir über die erste Verlegenheit hinweg und wir unterhielten uns noch recht lebhaft, bis ich ihm unser Haus von Ferne zeigte. Nun empfahl er sich mit einigen verbindlichen Worten."

„Ich erwähnte gegen Sophie dieser Begegnung und sie veranlaßte es, daß die Tante mich aufforderte, zum Concert mitzukommen. Ach, Barbara, dieser Abend wird mir unvergeßlich bleiben! Welche wunderbare unerklärliche Gewalt übt doch die Musik über uns aus und hättest Du diesen Genuß mit mir getheilt! Warnstadt spielt nicht nur mit meisterhafter Fertigkeit, sondern unaussprechlich seelenvoll und riß auch hier, wie überall, seine Zuhörer zu der höchsten Begeisterung hin.

Sophie wollte bemerken, daß er bei seinem Eintritt Jemand mit den Augen suchte, daß er mehrere Male zu uns hinüber sah, und seine letzte Verbeugung vorzüglich uns galt. — Am andern Morgen sah ich ihn abreisen. Er grüßte, als er bei uns vorüberfuhr. — Ich war den ganzen Tag etwas wehmüthig gestimmt; diese flüchtigen Begegnungen im Leben sind doch sehr traurig. Warum können wir nicht alles Anziehende, was wir einmal finden, für immer behalten? Und vorzüglich, warum müssen Diejenigen, welche sich verstehen und lieben, von einander getrennt sein? Ich fühle mich hier oft verlassen, und sehne mich dann unaussprechlich nach Deiner freundlich beschwichtigenden Nähe."

(Fortsetzung folgt.)

Militair-Ausmarsch.

Hirschberg den 28. Nov. 1864.

Heute früh um 8 Uhr rückte das 2. Bat. des 4. Posener Inf.-Reg. Nr. 59, welches bei der jetzigen allgemeineren Truppen-Dislocation nach Schleswig-Holstein designirt worden ist, aus unserer Stadt aus. Bei der vorhergehenden Verabschiedung auf dem Marktplatze, bei welcher sowohl der hiesige Magistrat, als auch die Stadtverordneten-Versammlung durch die Vorsitzenden und zugeordnete Deputationen vertreten waren, wurde beiderseits mit herzlichen Worten des guten Einvernehmens gedacht, in welchem das Bataillon zur hiesigen Einwohnerschaft gestanden hatte. Herr Bürgermeister Vogt brachte ein Hoch auf das Bataillon, Herr Bat.-Commandeur Riese aber ein Hoch auf Se. Majestät, den König und schließlich ein Hoch auf die Stadt aus. Bei den darauf folgenden persönlichen Verabschiedungen wurde gegenseitig wiederholt das wirkliche Bedauern über die nothwendige Trennung ausgesprochen, worauf das Bataillon seinen Marsch, zunächst nach Bunzlau zu, antrat. (Das Bataillon war seit dem 7. Sept. c. hier in Garnison.)

Gewerbevereins-Sitzung.

Hirschberg, den 23 November 1864.

In der am vorigen Montage abgehaltenen Sitzung des hiesigen Gewerbevereins theilte nach Vorlesung des letzten Protokolles der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Vogt, zunächst das für die pro 1865 projectirte, mit einer Verloosung verbundene Gewerbe-, Kunst- und Industrie-Ausstellung von dem dazu erwählten engeren Comité in der Sitzung am 14. d. M. entworfene Programm mit. Es wird nach demselben die Ausstellung, welche vornehmlich den Kreis Hirschberg und die nächstliegenden Kreise, sowie die angrenzenden böhmischen Bezirksämter umfassen, entferntere Kreise und Ortschaften Schlesiens aber, soweit es der Raum gestattet, nicht ausschließen soll, in der Zeit vom 15. Juli bis 15. August k. J. hierselbst stattfinden. 1/4 der Looseinnahme ist zum Besten des zu gründenden Militair-Kurhauses in Warmbrunn bestimmt. Die Genehmigung von Seiten der hohen Behörde steht zu hoffen. — Das Stiftungsfest des Vereines wurde für den 14. k. M. festgesetzt. Dasselbe soll wieder mit einem Abendbrot, à Couvert 7½ Sgr, im Vereins-Locale gefeiert werden.

Nächst diesem hielt Herr Prorector emer. Ender einen Vortrag über Photometrie, indem er einleitend die Gesetze, nach welchen die Lichtstärke mit der Entfernung abnimmt, sowie die Aufgabe der Photometrie, die Lichtdifferenzen zu messen, erläuterte, sodann aber die Photometer von Rumford, Bunsen und Ritchie zur Erklärung brachte. Die mit dem Rumford'schen Photometer vorgeführten Experimente machten den Gegenstand eben so unterhaltend, als anschaulich und lehrreich, und es erhielt der Vortragende den Dank der Versammlung. —

Nicht minderen Anklang fand auch der folgende Vortrag, den Herr Lehrer Lungwitz über den nordamerikanischen Krieg und den Einfluß desselben auf gewisse Gewerbsverhältnisse hielt. Der Vortrag lieferte ein zwar gedrängtes, aber sehr klares Bild von der Entstehung und Entwickelung der Freistaaten, sowie von den eigenthümlichen Cultur- und klimatischen Verhältnissen des Nordens und Südens, welche für den Norden die freie Arbeit, für die südlichen Staaten aber die Bearbeitung des Bodens durch Sclaven bedingen. Was den Einfluß des Krieges auf gewisse Gewerbsverhältnisse anbelangt, so wurde in weiterer Ausführung namentlich auf Norwich hingewiesen, wo sämmt-

liche Bewohner, die sonst Weber waren, Waffenschmiede geworden sind und die von Kapitalisten angelegten Werke außer den Büchsen und Karabinern bereits 1200 Musketen, 3000 Bajonette und 2000 Flintenschlösser in jeder Woche liefern. — Die Versammlung sprach dem Vortragenden ebenfalls ihren Dank aus.

Musikalisches.

Am 26. d. M. fand im Saale des „Kronprinzen" vor einem ziemlich gut besetzten Auditorium die zweite Soirée musicale, unter Mitwirkung „geschätzter Dilletanten", von Hrn. Oskar Schmoll statt. Von den Piecen, welche wir zu hören Gelegenheit nahmen, können wir nur sagen, daß die Erwartungen und die Theilnahme, welche das Talent des Hrn. Schmoll im Publikum erweckt hat, durchweg gerechtfertigt wurden. Der junge Künstler besiegte auch diesen Abend mit genialer Leichtigkeit alle Schwierigkeiten schnell und glücklich, und bekundete durch seinen vorzüglichen, perlenden Vortrag, den ihm auch die Sophisten nicht wegdisputiren können — den eleganten Salonspieler, während die „geschätzten Dilettanten" kaum einmal ein besser executirtes Quartett zu Gehör brachten, als diesen Abend das Mozartsche. Vor allem nahmen die Herren (Behrend, Kepper, Schmidt u. Schmoll) im 3. Theile Gelegenheit, die Kunst des vereinigten Vortrages ins volle Licht zu setzen und mit seelenbewegender Kraft den Zuhörer in eine wahrhaft poetische Stimmung zu versetzen. Es freut uns sagen zu können, daß wir durch den gesanglichen Vortrag des Herrn Jeltsch jun. in derselben erhalten wurden. (Zwei Lieder von Schubert und Reissiger.) Seine natürlichen Stimmmittel sind von recht einnehmender Frische und der hübsche Bariton von gleichmäßigem Wohlklange berührt das Ohr sehr angenehm. Wenn sein Beruf dem jungen Herrn Zeit vergönnte, durch Uebung die Schwierigkeiten der Ausbildung zu überwinden, könnten ihm ersprießlichere Erfolge auf diesem Gebiete gar nicht fehlen. E.

Theater.

Nur ganz kurz können wir heute über zwei Vorstellungen, „Das Mädchen am Brunnen" von G. Horn und „Lorbeerbaum und Bettelstab" von Carl v. Holtey berichten. Die Mitglieder brachten Beide zur reellen Geltung und zeichneten sich durch lobenswerthen Wetteifer im Ensemble aus. Im erstern war Frl. Schmidt die Partie der „Gertrud Rubach" übertragen worden. Wir sahen bis jetzt nur diese Schauspielerin in weniger hervorragenden Rollen, und wenn sie in dieser auch grade nicht die besonderen Verdienste von Originalität an den Tag legte, so hat sie doch in Bezug auf die verschiedene Behandlung der Situationen eine entsprechende heitere Wirkung nicht verfehlt und ihre Rolle in recht ansprechender Weise und, wie wir wahrnahmen, zur Befriedigung des Publikums durchgeführt. Mehr Wahrheit würde jedoch Frl. Schmidt in ihrer Darstellung erzielen, könnte sie sich entschließen, mehr aus sich herauszugehen und eine gewisse Monotonie zu beseitigen. Im „Lorberbaum und Bettelstab" brillirte abermals Herr Dir. Kruse als Schriftsteller „Heinrich." Wir können uns über diese in der That ausgezeichnete Vorstellung— es ist hier Besseres kaum geboten worden — nur später ausführlicher äußern, da industrielle Annoncen in der Adventzeit erklärlicher Weise beengen. E.

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeige.

12307. Die gestern Abend 6 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau **Caroline** geb. **Nixdorf,** von einem gesunden Mädchen, beehrt sich allen Freunden und Bekannten hierdurch anzuzeigen: **Klose,** Förster.
Schönwaldau, den 22. November 1864.

Todesfall-Anzeige.

12445. Gestern Abend 3/4 7 Uhr verschied in Görlitz nach kurzem, aber schwerem Krankenlager mein guter Vater, der Hutmacher-Meister **C. G. Werner** aus Greiffenberg, im Alter von 76 Jahren, was ich seinen Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, hiermit anzeige.
G. Werner, Lehrer a. d. Mädchen-Bürgerschule.
Görlitz, den 26. November 1864.

Heut früh 4 Uhr erlöste der barmherzige Herr durch einen sanften Tod von langen, namenlosen Leiden unsere theure Mutter, Schwieger- und Grossmutter, die verw. Frau Pastor

Christiane Friederike Dihm
geb. Friedemann

zu Spiller. Der Herr lohne die Muttertreue der Entschlafenen mit Seinem unvergänglichen Gnadenlohne! 12519.

Die Beerdigung findet Freitag den 2. December a. c., Nachmittag 1 Uhr, zu Spiller statt.

Spiller, Saarbrück u. Lähn, d. 28. Nov. 1864.

Die Hinterbliebenen.

12417. Verspätet.

Nach einem Leben voll Liebe und treuer Mühwaltung starb am 6ten d. Mts. unsere treue gute Mutter, des gebeugten Wittwers unersetzliche Ehefrau, **Johanne Dorothee Schütz geb. Jähner**, im Alter von 55 Jahren 7 Monaten und 5 Tagen am Gallenfieber. Um stille Theilnahme wird gebeten.

Flinsberg und Lähn, den 23. November 1864.

Johann August Schütz, Schuhmachermeister und Kurhausbesitzer, im eigenen Namen und in dem seiner Kinder und seines Schwiegersohnes.

12450.

Nachruf und Erinnerung

bei der Wiederkehr des Todestages
unsers geliebten Vaters, Schwieger- und Großvaters,
des weiland

Georg Friedrich Feige,

gewesener Freibauergutsbesitzer zu Rohnstock.
Er starb den 27. November 1863 in dem ehrenvollen Alter von 69 Jahren 1 Mon. 10 Tagen.

Ein Jahr entfloh — Du schläfst in stiller Kammer
Und fühlst nicht mehr des Lebens Leid und Schmerz;
Du siehst nicht mehr der Deinen tiefen Jammer,
Seitdem im Tode brach Dein treues Herz.

Du warst uns ja in Deinem ganzen Leben
Ein treuer Gatte, Vater, wahrer Freund;
Mit Allen, welche Dir der Herr gegeben,
Hast Du es doch so redlich gut gemeint.

Geachtet auch von Allen, die Dich kannten,
Warst Du ja wegen Deiner Biederkeit;
Doch aber alle Deine Anverwandten,
Die liebtest Du mit wahrer Herzlichkeit.

Dein Schaffen, Wirken, Theurer! hier auf Erden
Wird uns, den Deinen, unvergeßlich sein!
Dein Bild steht vor uns hier auf Erden,
Ja dankbar denken Deine Kinder Dein.

Rohnstock, den 23. November 1864.

Die Hinterbliebenen.

Literarisches.

12413. Im Verlage von G. P. Aderholz in **Breslau** ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Polizei-Gesetze u. Regierungs-Verordnungen für die Provinz Schlesien.

Systematisch zusammengestellt, bezüglich der **öffentlichen Ordnungs- und Sicherheits-, Sitten-, Gesinde-, Sanitäts-, Gewerbe-, Feuer-, Wasser-, Bau-, Wege-, Jagd-Polizei** u. s. w.

Als Leitfaden für Jedermann,
besonders aber für **Polizei-Verwaltungen, Ortsvorsteher, Gutsherrschaften, Bau- und Fabrik-Unternehmer, Handel- und Gewerbetreibende.**

Von ***F. W. Pohl.***

Dritte umgearbeitete und bis Ende September 1864 ergänzte Auflage.

gr. 8. geh. 1 Thlr. 20 Sgr., gebunden 1 Thlr. 23 Sgr.

Für die praktische Brauchbarkeit dieses gemeinnützigen Werkes sprechen bereits die Empfehlungen aller Regierungen der Provinz in den Amtsblättern, sowie der Absatz der ersten beiden starken Auflagen.

12451.

Literarisches.

Ein kleines Schriftlein (**Halbmayer's Schnellschreibekunst, Preis 5 Sgr.**) behandelt einen hochwichtigen Gegenstand; hochwichtig für Alle, die viel zu schreiben haben. — Auf sieben Seiten wird wirklich leichtfaßlich die Anleitung gegeben, mit einfachen Zeichen zu schreiben. Nicht unwahr sagt der Verfasser, es sei an der Zeit, von der alten schnörkelreichen Buchstabenschrift abzugehen und sich einer möglichst schnellen, einfachen Zeichenschrift zu bedienen. Das Alphabet nach diesem System ist in der That von A bis Z auf die möglichste Einfachheit zurückgeführt, dabei vollkommen deutlich — läßt keine Verwechslung zu und erspart zwei Drittel an Zeit und Raum. — Von der eigentlichen Stenographie in ihrer jetzigen Vollkommenheit unterscheidet sich diese Kurzschrift wesentlich dadurch, daß sie in einigen Stunden erlernt werden kann, während die Stenographie schwer zu erlernen ist, deshalb nie allgemein in Gebrauch kommen wird.

Indem wir auf diese kleine Schrift aufmerksam machen, namentlich Schreiblehrer und Schüler, sind wir versichert, daß die kleine Auslage Niemand gereuen wird.

Nesener's Buchhandlung
(Oswald Wandel)
in Hirschberg.

12507. Die so beliebten

Photographieen, à $1\frac{1}{2}$ Sgr.,

sind in der reichsten Auswahl jetzt wieder vorräthig in der **M. Rosenthal'schen Buchhandlung** **(Julius Berger).**

(Nebst zwei Beilagen.)

Weihnachts-Anzeige.

Dichter & Classiker
in eleg. Einbänden.
Gedichtsammlungen.

Wörterbücher,
Schulbücher,
ATLANTEN.

Haus- und Volks-Kalender,
Damen- und Fach-Kalender.

AGENDEN.
Notizbücher
und
Notizkalender.

Vollständiges Lager aus allen Zweigen der Literatur.

Grosses reichhaltiges Lager
von **A B C** und **Bilderbüchern** von $2^1/_2$ sgr. bis $3^1/_2$ rtl., **Jugendschriften** für jedes Alter und zu allen Preisen. Unzerreissbare Bilderbücher auf Leinewand und lebendige Bilderbücher mit beweglichen Figuren.

M. Rosenthal'sche Buchhandlung.
Julius Berger.
Hirschberg.

Weihnachtscataloge gratis.

Alle von anderen Buchhandlungen angezeigten Werke sind auch durch uns zu beziehen und werden, wenn nicht vorräthig, in wenigen Tagen beschafft, so wie überhaupt die prompteste Bedienung zugesichert wird. Sendungen zur geneigten Ansicht und Auswahl. Auswärtige Bestellungen kommen pünktlichst zur Ausführung.

Kupfer
und
Prachtwerke.
Gebet-
und
Erbauungsbücher.

Musikalien
und
Kunstsachen.

Photographien
in Visitenkarten-Format, schwarz und color. à $1^1/_2$ bis $7^1/_2$ Sgr., die berühmte Kaulbach'sche, Göthe- u. Schiller-Gallerie.

Stereoskopen.

Oeldruckbilder.

12508. Soeben traf bei uns ein:

Humoristisch-satyrischer
Volkskalender des Kladderadatsch
für 1865.
Preis 10 Sgr.
M. Rosenthal'sche Buchhandlung
(*Julius Berger*).

---

z. h. Q. 5. XII. h. 5. Inst. u. Recept. II.

Theater-Anzeige.

Donnerstag den 1. Dezember. Zum zweiten Male: **500,000 Teufel.**
Freitag den 2. Dezember. Zum ersten Male: **Adrienne Lecouvreur.** Schauspiel in 5 Acten nach dem Französischen von H. Graus.
Kruse.

Mittwoch den 30. Novbr., Abends 7 Uhr, führt der Gesang-Verein für gemischten Chor im Saale des Gasthofes „zu den 3 Bergen" die Ballade:

„Erlkönigs Tochter"

von Gade, für Solis und Chöre unter Flügelbegleitung auf. Einlaß-Billets à $7^1/_2$ sgr. sind in der Exped. d. Boten, sowie in den Conditoreien der Herren Diettrich u. Edom zu haben. An der Kasse erhöhte Preise.
Zu zahlreicher Theilnahme ladet ergebenst ein
12483. **der Vorstand.**

11997. **Bekanntmachung.**

Die Einzahlung der Pfandbriefzinsen für den Weihnachts-Termin 1864 erfolgt hieselbst den 21., 22., 23. und 27. Dezember, und die Auszahlung derselben den 28. und 29. Dezember d. J. Die Interessen- und Kapitalskasse wird am letztgenannten Tage, Mittags 12 Uhr, geschlossen.
Jauer, am 9. November 1864.
Schweidnitz-Jauer'sche Fürstenthumslandschaft.
J. V. Th. von Lieres.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

12429. **Holz-Verkauf.**

Im hiesigen städtischen Forste, die Harte genannt, werden
circa 100 Stück fichtene und kieferne Klötzer,
" 200 Stämme Bauholz und
" 20 Klaftern Scheitholz
im Termine den 14. December d. J., Vormittags 9 Uhr, an Ort und Stelle, an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung des Kaufgeldes verkauft werden.
Freyburg, den 25. November 1864.
Der Magistrat.

12521. Bekanntmachung.
Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß mit der Bearbeitung der auf die Handels-Register sich beziehenden Geschäfte in der Zeit vom 1sten bis Ende December dieses Jahres:
1) als Richter der Königl. Kreis-Gerichts-Rath Gomille, und in dessen Behinderung der Königl. Kreis-Gerichts-Rath Fliegel;
2) als Secretair der Kgl. Kreis-Gerichts-Secretair Noche, in der Zeit vom 1. Januar bis Ende December 1865 dagegen:
3) als Richter der Königl. Kreis-Richter Dr. jur. Bartsch und in dessen Behinderung der Königl. Kreis-Gerichts-Rath Fliegel;
4) als Secretair der Königl. Kreis-Gerichts-Secretair Noche, beauftragt sind, ferner
daß die in diesen Zeiten erfolgenden Eintragungen in die Handels-Register
durch den Boten aus dem Riesengebirge zu Hirschberg,
durch den Preußischen Staats-Anzeiger, und
durch die Schlesische Zeitung
zur Veröffentlichung gelangen werden.
Zur Aufnahme der betreffenden Erklärungen und Anträge haben die Interessenten sich Donnerstag oder Sonnabends, Vormittags, in den Amtsstunden an der Gerichtsstelle einzufinden.
Hirschberg, den 22. November 1864.
Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

8331. Nothwendiger Verkauf.
Kreis-Gerichts-Deputation zu Bolkenhain.
Die dem Ernst August Fichtner gehörenden Grundstücke, und zwar die Wassermühle Nr. 34 zu Nieder-Kunzendorf, nebst einem Garten und 3 Scheffel Acker, so wie die Parzelle Nr. 75 daselbst, zusammen abgeschätzt auf 5621 rthlr. 20 sgr., zufolge der nebst Hypothekenscheinen und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
den 27. Februar 1865, Vormittags 11½ Uhr,
vor dem Herrn Kreisrichter Kalbeck an ordentlicher Gerichtsstelle im Sessionszimmer subhastirt werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.
Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.
Die ihrem Leben und Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, und namentlich der vormalige Mühlenbesitzer Friedrich Wilhelm Künzel zu Nieder-Kunzendorf, werden hierdurch ebenfalls vorgeladen.
Bolkenhain, den 17. Juli 1864.
Königliche Kreisgerichts-Deputation.

12388. **Auktion.**

Donnerstag, den 1. December c., von früh 9 Uhr an, sollen in meinem Hause, innere Schildauerstraße Nr. 86, parterre, eine Menge Flausche und Wollsachen, fertige Mannskleider, Taschenuhren und andere Sachen versteigert werden. **Euers,** Auct.-Comm.

12436. **Auction.**
Mittwoch den 30. November c, Nachmittags 2 Uhr werden vor dem hiesigen Kretscham 2 Pferde (Pony), nämlich ein Rothschimmel und ein Rappen, beide mit Geschirren, sowie ein eiserner Ofen mit Wasserwanne im gerichtlichen Auftrage öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft, wozu Kauflustige einladet:
Rudelstadt, den 21. November 1864.
Das Orts-Gericht.
Stephan, Ger.-Scholz.

Holz-Auktion in Schwerta.

12421. Donnerstag den 8. December d. J. sollen von Vormittags 10 Uhr ab im Schlage in der Steingasse, nahe der Ziegelei, ca. **60 Schock weiches Reißig** gegen bald baare Bezahlung öffentlich meistbietend versteigert werden.
Nach beendigter Reißigauktion wird auch Scheit- und Knüppelholz verkauft werden.
Meffersdorf, den 24. November 1864. **Kutzner.**

12474. **Stamm-Holz-Verkauf.**

Im Hohenliebenthaler Dominial-Forst sollen
Freitag den 9. December d. J., früh 10 Uhr,
die Hochwald-Jahresschlag-Hölzer „Fichten und Tannen" meistbietend verkauft werden, wozu darauf reflectirende Käufer eingeladen werden. **Scholz,** Förster.

12303. **Nadelholz-Verkauf.**

Dienstag den 6. Dezember, früh 9 Uhr,
werden im Haaseler Revier, in dem sogenannten Schweinegrunde, ganz bedeutende Partieen kiefernes und fichtenes Bauholz, Klötzer und Stangen, in allen Stärken, Rechenstiele, Brennholzklaftern, sowie Aeste in Haufen, als auch in Gebunden, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft und Käufer hierzu eingeladen.
Die Abfuhre vorstehender Hölzer ist höchst bequem.
Haasel, den 20. November 1864.
Die Forstverwaltung.

12468. **Gasthof-Verpachtung.**

Freiwilliger Termin: den 5. December. Mit 100 Thaler Caution. Bedingungen zu erfahren beim
Gastwirth **Teuber** „im deutschen Hause"
in Landeshut.

Pachtgesuch

12415. Ein **Spezerei-Geschäft** wird zu pachten gesucht; ges. Offerten bittet man unter Chiffre: **B. N.** in der Exped. d. Bl. franco gelangen zu lassen.

Zu verkaufen oder zu vertauschen.

12453. Auf meiner an der Erdmannsdorfer Maschinen-Flachsgarn-Spinnerei liegenden 20 Morgen großen Besitzung soll für den riesigen Verkehr bei jener nach dem Wunsche der Herren Fabrik-Directoren ein großer Gasthof nebst Stallung erbaut werden. Da ich dazu zu mittellos bin, will ich entweder blos die Baustelle, oder auch die ganze Besitzung verkaufen; letztere allenfalls auch vertauschen. Darauf Reflectirende wollen sich portofrei an mich wenden.

Mittel-Zillerthal b. Erdmannsdorf, den 27. Nov. 1864.

W. Caspar, emer. Lehrer.

12482. **Danksagung.**

Für die vielen uns so wohlthuenden Beweise von Theilnahme, welche von allen Seiten bei dem Tode und Begräbniß unserer lieben Tochter und Schwester **Auguste** uns dargebracht wurden, sagen wir Allen und Jedem den innigsten, tiefgefühltesten Dank. Möge Gott vor ähnlichen Schicksalsschlägen Alle in Gnaden bewahren.

Hirschberg, den 28. November 1864.

Borgmann, Frau und Tochter.

12439. **Herzlich inniger Dank.**

Nach dem am 15. und 29. Oktober v. J. uns betroffenen Brandunglücke sind uns vielfache Beweise kameradschaftlicher Liebe und Unterstützung zu Theil geworden, und fühlen wir uns verpflichtet, hiermit öffentlich unsern wärmsten Dank abzustatten: ganz besonders einem Wohll. Militär-Begräbniß-Vereine am hiesigen Orte für die veranstaltete Sammlung, durch welche uns eine reichliche Spende an Geld überwiesen wurde. Ferner herzlichen Dank den Wohll. Militär-Begräbniß-Vereinen der Stadt Schönau, Alt-Schönau, Röversdorf, Neukirch, Kauffung, Tiefhartmannsdorf, Hohenliebenthal und Schönwaldau, welche uns ebenfalls reichliche Unterstützung an Geld übersendet haben. Noch innigen Dank den Herren Vereinsführern und Vorstandsmitgliedern der betreffenden erwähnten Vereine für ihre dabei gehabten Bemühungen.

Gott der Allgütige, der Vergelter alles Guten, wird auch Ihnen, geehrte Kameraden, ein reichlicher Belohner sein, und wünschen wir von ganzem Herzen, daß Sie Alle vor ähnlichen Schicksalsschlägen gnädigst bewahrt bleiben mögen, und sagen nochmals: Gott bezahle es!

Falkenhain, den 25. November 1864.

Anton Raimann,
Ernst Geisler, Stellenbesitzer.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Den Bandwurm beseitigt binnen 2 Stunden sicher und gefahrlos durch versendbares Medicament Dr. **Raenschel.**

11753. **Meffersdorf** bei Wigandsthal.

Einen Thaler Belohnung

sichere ich Demjenigen zu, der mir das schlechte Subject, welches mir durch Verleumdung meine Ehre und Familienruhe zu stören suchte, näher anzeigt, so daß ich dasselbe gerichtlich belangen kann, obgleich dasselbe mir bereits bekannt ist! Ich tröste mich aber damit, daß wenn ich auch arm, doch aber nicht schlecht bin! — und da sich bis jetzt noch niemals Beweise gegen mich dargestellt haben, so muß wahrscheinlich dem Obigen so viel Zeit übrig bleiben, sich um Andere zu bekümmern, weil derselbe nicht von seiner Hände Arbeit leben darf, so wie ich es als Familienvater thun muß. 12498.

A. Koch, Tischlermeister.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Auf Gegenseitigkeit und Oeffentlichkeit begründet im Jahre 1831.

12499. Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß wir die durch den Tod des Herrn **R. Minor** erledigte Agentur dem Herrn **G. Behrend**, Apotheker und Fabrikbesitzer in Hirschberg, für Hirschberg und Umgegend übertragen haben. Leipzig, den 26. November 1864.

Das Directorium der Lebensversicherungs-Gesellschaft. A. Kummer.

Auf vorstehende Anzeige Bezug nehmend, erlaube ich mir die gemeinnützige Anstalt, welche durch ihren **ausschließlich auf mündelsichere Hypotheken** angelegten Reservefonds wie durch das Band der Gegenseitigkeit **die vollständigste Sicherheit** bietet, hierdurch zur allgemeinsten Benutzung angelegentlichst zu empfehlen.

Dieselbe übernimmt Versicherungen von **100 bis 10,000 Thlr.** zahlbar **beim Tode** oder auch gegen mäßige Zusatzprämien **bei Erreichung eines vorausbestimmten Lebensalters.** Auch können sich zwei Personen gemeinschaftlich der Art versichern, daß das Kapital beim Tode des zuerst Sterbenden gezahlt wird. **Durch den Eintritt in Militairdienste oder durch Reisen in andere Welttheile** wird die Giltigkeit der Versicherung nicht aufgehoben.

Die Beiträge können **in einer Summe, jährlich, halb- oder vierteljährlich** entrichtet und durch Kapitalzahlungen entsprechend vermindert werden. **Sollten die Beiträge in späteren Jahren nicht fortgezahlt werden können, so gewährt die Anstalt nach Maßgabe des vollen angesammelten Werthes einen von weiteren Beitragszahlungen gänzlich befreiten Versicherungsschein.**

Durch Vertheilung der Dividende vermindern sich die Beiträge für die seit fünf Jahren Versicherten im laufenden Jahre um 29 pCt., so daß beim Eintrittsalter

von 30 Jahren statt 2 Thlr. 19 Sgr. — Pf. nur 1 Thlr. 26 Sgr. 1 Pf.,
„ 35 „ „ 2 „ 29 „ 1 „ „ 2 „ 3 „ 3 „
„ 40 „ „ 3 „ 11 „ 6 „ „ 2 „ 11 „ 1 „

für die zwischenliegenden Alter in gleichem Verhältniß, für 100 Thlr. bei einfacher Versicherung auf Lebenszeit zu zahlen sind.

Die Aufnahme wird **kostenfrei** vermittelt und jede nähere Auskunft bereitwilligst ertheilt von

G. Behrend, Apotheker und Fabrikbesitzer, in Hirschberg.

*

Wohnungs=Veränderung=Anzeige.

Nachdem ich nunmehr in meinem, an der Promenade neuerbauten Hause wohne und daselbst das Geschäft unverändert fortführe, bitte ich die geehrten Herrschaften, wie bisher, mich auch in dem neuen Locale mit ihrem Vertrauen beehren zu wollen und werde ich bemüht sein, dieselben jederzeit auf das Prompteste zu bedienen.

C. Niegisch, Tapezier.

Hirschberg, im November 1864. 12359.

12486. Von jetzt ab wohne ich nicht mehr Schildauerstraße, sondern in meinem auf der Schulgasse gelegenen Hause. Ich bitte ergebenst, das Vertrauen, welches mir bis jetzt zu Theil geworden ist, auch in mein neues Domicil folgen zu lassen. Auch sind noch Wohnungen bei mir zu vermiethen.

H. Hanel, Schuhmachermeister.

12420. **Bekanntmachung und Warnung.**

Nur ganz schlechtdenkende Subjekte, die dem Gesetz Trotz bieten, können es sein, welche ungeachtet meiner dreimaligen öffentlichen Warnung meine seit 10 Wochen davongelaufene Ehefrau ohne Legitimation verholen beherbergen; es wird Keiner seiner gesetzlichen Strafe entgehen.

Löwenberg, den 24. November 1864.

Carl Wenzel, Schuhmachermeister.

12431. Unterzeichnete nehmen ihre gegen den Bauergutsbesitzer Gottlieb Günther und dessen Sohn Ernst Günther zu Tschischdorf ausgesprochene Beleidigung zurück und haben dieselben um Verzeihung gebeten.

Die Schmiedemeister Schmid t'schen Eheleute in Tschischdorf.

12497. Ich habe den Bauersohn Gottfried Scholz von Nieder=Langenau aus Uebereilung beleidigt; demselben habe ich schiedsamtlich Abbitte geleistet und warne vor weiterer Ausbreitung meiner Aussage.

Herischdorf, den 24. November 1864.

Lehmgrübler.

12511. Die gegen den Gerichtsgeschwornen Gottlieb Bruchmann zu H.=Kauffung öffentlich ausgesprochene Beleidigung nehme ich laut schiedsamtlichem Vergleich hiermit zurück, zahle die vom Kläger beanspruchte Strafe zur Armenkasse, leiste demselben hierdurch noch öffentlich Abbitte und warne vor Weiterverbreitung der Sache.

Ober=Kauffung, den 27. November 1864.

Ernst Wolf, Obsthändler.

Verkaufs = Anzeigen.

12230. Ich bin Willens meine **Krämerei** in **Klein-Jänowitz**, Kreis Liegnitz, mit circa 3 Morgen gutem Acker zu verkaufen. Carl Kühnpast.

12470. Der Gerichtskretscham zu Krummlinde, Kreis Lüben, wozu 25 Mrg. Acker, 4½ Mrg. Wiese und ½ Mrg. Busch gehören, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer Wagenknecht.

Brauerei= und Gasthof=Verkauf.

12416. Einer der ältesten Gasthöfe in einer Garnisonstadt von 20,000 Einwohnern, an einer frequenten Stelle, schön gelegen, mit einem vielbesuchten Gesellschaftsgarten, Kegelbahn, großem Tanzsaal, mehreren Fremdenzimmern, großer Schank- und Bairisch=Bierstube, ist Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Mit diesem Gasthofe ist eine Brauerei verbunden und sehr bequem eingerichtet. Von Gebäuden sind vorhanden: ein ganz massives Wohn= u. Brauerei=Gebäude, geräumiger Gaststall und den sonst nöthigen Wirthschafts-Gebäuden. Fließendes Wasser wird der Brauerei direct zugeführt. Inventarium ist übercomplett und im besten Zustande. Preis: 18,000 Thlr. bei 6 bis 7000 Thlr. Anzahlung. — Reflektanten, jedoch nur Selbstkäufer, belieben ihre Adresse fr. unter Chiffre: **G. H. Nr. 10** poste restante Liegnitz einzusenden.

12427. **Eine Reststelle,**

die Aecker im besten Cultur=Zustande, die Gebäude ebenfalls gut gebaut, ist billig zu verkaufen und zu erfragen durch M. Tauber in Waldenburg und durch die Expedition des Boten.

12419. **Verkaufs = Anzeige.**

Ich beabsichtige meine von Holz erbaute holländische **Windmühle** mit Mahl= und Spitzgang und gutem Bauzustande aus freier Hand zu verkaufen.

Das Nähere ist zu erfahren beim Eigenthümer

Alt=Reichenau. **Franz Flegel**, Müllermstr.

12337. Eine **Schmiede** in einem großen Bauerndorfe, unweit Bolkenhain, ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren beim

Häusler und Schneidermeister **Werks** zu Ober=Wolmsdorf bei Bolkenhain.

Wichtig für Kauf- und Handelsleute.

Haus = Verkauf.

12437. In der Kreis= und Garnisonstadt Jauer, mit Eisenbahnverbindung, ist ein auf der lebhaftesten Straße derselben gelegenes massives 3stöckiges Haus, enthaltend 9 Zimmer **und zwei große Verkaufsläden mit Comtoirstuben**, höchst preiswürdig und bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Ernstliche Käufer, aber nur solche, erfahren das Nähere durch Gustav John, wohnhaft am Neumarkt in Jauer.

Wasser= und Windmühlenverkauf.

12444. Eine Wassermühle mit reichhaltiger Wasserkraft und eine nahe daran liegende Windmühle, von denen jede einen französischen und einen deutschen Mahlgang, Cylinder= und Reinigungsgang hat, nebst in bestem Bauzustande befindlichen Wohn= und Wirthschaftsgebäuden, 40 Morgen Klee-Acker und vollständigem lebenden und todten Inventarium, ¼ Meile von einer Station der Breslau=Berliner Eisenbahn und ½ Meile von der Kreisstadt entfernt, ist bei mäßiger Anzahlung veränderungshalber sofort zu verkaufen. Ernstlichen Käufern ertheilt nähere Auskunft

der Commissionair C. F. Scholz in Neumarkt, Schles.

Haus- und Geschäfts-Verkauf.

12025. In der Nähe von Hirschberg in einem belebten Orte ist ein Haus, worin seit 30 Jahren Waaren- und Destillations-Geschäft mit dem günstigsten Erfolge betrieben und das sich einer guten Kundschaft erfreut, mit Waaren-Beständen, anderweitiger Unternehmungen halber, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und Adr. in der Expedition des Boten zu erfahren.

12488. **Ohne alle Marktschreierei empfiehlt in bekannter Güte: bestes Hamburger Photogene- und Solaröl, fast geruchlos (nicht zu verwechseln mit den stinkenden sächsischen Oelen), so auch feinstes Petroleum in jeder Quantität. Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.**
E. Pegenau, Klempner, lichte Burgstraße.

Photogene, Solaröl u. Petroleum,
in den feinsten Qualitäten, empfiehlt
12494. **Wilhelm Scholz.**

12500. Feinstes **Salon-Solar-Oel und Petroleum** offerirt **F. Curth** am Schildauer Thor.

Verschiedene Arten **Solaröl- & Petroleum-Lampen, Cylinder & Dochte,** sowie bestes gereinigtes **Solaröl & Petroleum** empfiehlt **billigst** **H. Schmiedel,**
12451. in Schönau am Untermarkt.

11912. Feinsten ächten **Jamaica-Rum** empfiehlt **F. Lemberg** in Bolkenhain.

12418. Neuer Beweis für die Vortrefflichkeit der **aromatischen Gichtwatte.**

Die aromatische Gichtwatte*), welche mir als vortreffliches Hausmittel nie ausgeht und besonders bei rheumatischen Zahnschmerzen mir unentbehrlich ist, kann ich aus vollster Ueberzeugung jeder Familie auf das wärmste empfehlen. Leipzig. **M. Gräbner,** Buchbindermeister.

*) Vorräthig in Packeten à 5 u. 8 sgr. bei
Alexander Mörsch.

7560. **Buckskin und Tuche**
in großer Auswahl empfehle ich unter Versicherung reeller Bedienung einer geneigten Beachtung.
Hirschberg. **S. Münzer,**
Lichte Burgstraße No. 107.

12515. **Saugferkel,**
englischer Kreuzungsrace, die sich vorzüglich leicht mästen, stehen 14 Stück à 2 bis $2\frac{1}{2}$ rtl. auf dem Vorwerk Riemendorf zum Verkauf.

12492. Ein Kirschbaumflügel von sehr starker Bauart und gutem Ton ist billig zu verkaufen.
Näheres durch den Cantor Bormann.

Bruchmann's Hôtel de Prusse in Warmbrunn

offerirt **an Delicatessen** täglich frische engl. **Austern,** und außer diesen
Caviar,
Sardines à l'huile,
Neunaugen,
Sardellen,
Neufchateler Käse. 11506.

Wollsachen! Tuch- und Filzhüte, Putzsachen, Hutfaçons, Schleier, Blumen, Federn ꝛc., äußerst billig, bei
12512. **L. David.** Ring No. 9, dunkle Burgstr.-Ecke.

12055. Mein Depot von
Dr. Alberti's aromatischer Schwefel-Seife, wohlthätig wirksam bei allen Hautkrankheiten ꝛc., à Packet (2 Stück) 5 Sgr.;
Dr. Baltz's Potsdamer Balsam, empfehlenswerth bei rheumatischen Leiden, à Fl. $12\frac{1}{2}$ Sgr.;
Dr. von Graefe's nervenstärkende, den Haarwuchs befördernde **Eis-Pomade,** à Fl. $12\frac{1}{2}$ Sgr.;
Dr. Pattison's Englische Gichtwatte, in ganzen Paketen, à 8 Sgr., halben Paketen à 5 Sgr.;
Weißen Brust-Honig, dienlich bei catarrhalischen Beschwerden ꝛc, à Fl. $12\frac{1}{2}$ Sgr.;
befindet sich in **Hirschberg nur allein ächt** bei
Fr. Schliebener,
wo obige Artikel **nur allein ächt** meinen geehrten Kunden erneut empfehle. **Eduard Nickel,**
Hof-Lief. S. Kgl. Hoh. d. Prinzen Friedrich Karl v. Pr.
Berlin, Breitestraße 18.

12495. Eine Partie Tuchleisten verkauft der Schneider Fischer in Nieder-Grunau.

Schmelz- u. Beguß-Oefen, 72 Kacheln, 36 Ecken, Fries und Sims, resp. Medaillon und Aufsatz von 8—40 rtl., in allen Farben, nach Verhältniß der Größe und Anzahl der Kacheln in geringerem Preise, werden von der **herrschaftlichen Fabrik** zu **Schwerta, franco Bahnhof Görlitz, Kohlfart, Bunzlau, Zittau, geliefert.**
Für Oefen, welche in's Land von der Chaussee abgehen, wird Ort und Name erbeten, wo und an wen der Fuhrmann an der Chaussee abliefern kann.
Auf der Laubaner Ausstellung hat die Fabrik den Preis erhalten. 12266.

Wichtig für jeden Gastwirth!

12210. Zur Herstellung eines sehr schönen Kornbranntweins, wovon das preußische Quart nur $1\frac{3}{4}$ bis 2 sgr. kommt, verabreiche ich gegen franko Einsendung von 1 Thlr. ein approbirtes Recept.
Friedland und Waldenburg.
12210. **Gustav Geißler.**

Zu Fest-Geschenken!

Schlaf-, Stepp- u. Negligé-Röcke

in allen beliebten Stoffen und Façons empfiehlt **billigst**
das Mode- u. Herren-Garderoben-Magazin
von **Max Wygodzinski.**
Hirschberg, innere Schildauer Straße.

Bestellungen von außerhalb werden prompt und reell effectuirt, nichtconvenirende Gegenstände auch nach dem Feste umgetauscht.

12491.

12503.

Muffs und Pelzkragen

empfiehlt billigst

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

Wollene, baumwollene und **seidene Jacken** und **Hosen**, farbig und weiß, auf bloßem Leib zu tragen, **wollene Gamaschen** für Damen und Kinder, **Cravatten** und **Shlipse**, **Buckskin- und Pelz-Handschuhe**, **Gummischuhe** in größter Auswahl, empfiehlt billigst zu festem Preis **Ludw. Gutmann.**

Jagd-, Reise- und Garibaldi-Hemden empfiehlt **Ludw. Gutmann,**
12493. Langstraße 134.

12233.

Indem ich mein **Mode- und Schnittwaarenlager** einer gefälligen Beachtung empfehle, mache ich gleichzeitig darauf aufmerksam, daß ich auch in diesem Jahre **eine Partie Waaren im Preise herabgesetzt habe**, welche bei Gelegenheit **von Weihnachts-Einkäufen** des **billigen** Preises wegen besonders zu berücksichtigen bitte. Ferner erlaube mir noch die Anzeige, daß mir wieder neue Zusendungen von **Damen-Mänteln und Düffel-Jacken** eingegangen sind, die ich verhältnißmäßig sehr billig abzugeben vermag. **Greiffenberg** im November 1864.

C. G. Kuhnt, in Firma A. Baumert's Wwe.,
am Markte, neben der Apotheke.

12448. **Donnerstag und Freitag, als den 8. und 9. December a. c., sind wir wieder mit unserm gut assortirten Waarenlager zum Verkauf in Hirschberg anwesend, welches wir unseren geehrten Kunden in Hirschberg und Umgegend ergebenst anzeigen.**

Burghardt & Bartsch aus Langenbielau.

12438. **Herrn August Wendriner in Hirschberg**
haben wir vom heutigen Tage ab die **alleinige** Niederlage unserer weltberühmten Rauchtabake übergeben und ist derselbe dadurch in den Stand gesetzt, unsere Fabrikate zu **Fabrikpreisen** zu verkaufen.
Berlin, im November 1864. **W. Brunzlow & Sohn.**

12504. Da ich mein Waarenlager in allen Artikeln auf das Reichhaltigste sortirt habe, verkaufe ich, um damit zu räumen, Umschlagetücher, leinene Taschentücher, Organdis und verschiedene Kleiderstoffe zu herabgesetzten Preisen. **Pauline Heyden** in Hirschberg.

12465. **Kinder-Spielwaaren,**
das Neueste was auf diesem Gebiet erschienen, empfehlen
Wwe. Pollack & Sohn.

Großer Ausverkauf!

Um meinen geehrten Kunden zu billigen Einkäufen Gelegenheit zu geben, habe ich eine Menge Waaren **bedeutend im Preise heruntergesetzt**, und empfehle ich:
doppelt breite Kleiderstoffe in recht hübschen Mustern, à Elle 5 bis 6 sgr.,
4/4 breite wollene Kleiderstoffe, à Elle 3, 3½ u. 4 sgr.,
Twilds in kornblau, grün, schwarz u. braun, à Elle 6 sgr.,
6/4 breite Kleiderbattiste, à Elle 3 bis 4 sgr.,
Schawltücher, à Stück 1½ bis 2 rtl.,
wollene Garibaldi-Hemden, à Stck. 2 rtl. 10 sgr.,
große ächtfarbige Kattuntücher, à Stück 6 sgr.,
ächtfarbige Leinwandschürzen, à 8 sgr. die Schürze,
Züchen- u. Inlettleinewand, das halbe Schock von 3½ rtl. ab,
schwere abgepaßte Wollröcke, à Stück 1 rtl. 10 sgr.,
Westen, Hosenzeuge, seidene u. woll. Cravattentücher, Shlipse 2c.
zu auffallend billigen Preisen. 12501.
Scheimann Schneller in Warmbrunn.

☛ Gänzlicher Ausverkauf ☚

meiner sämmtlichen **Buckskin-, Düffel- und Doppel-Düffel-Handschuhe** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

12490. **Max Wygodzinski.**

12502.

Düffelmäntel und Jacken,

in den neusten Facons und in überraschend großer Auswahl, empfiehlt billigst

Scheimann Schneller
in Warmbrunn.

12478.

Für die Weihnachtszeit

sind mir von einem Lyon'er Hause eine bedeutende Partie **schwarzer Kleider-Taffete** in allen Breiten übergeben worden und verkaufe selbige zu Fabrikpreisen.

Innere Langstraße. **M. Urban.**

12414. Unseren geehrten Geschäftsfreunden hiermit die ergebene Anzeige, daß wir uns Donnerstag den 8ten und Freitag den 9. December c. wiederum mit unserem auf's Beste assortirten Waarenlager in Hirschberg in unserem Verkaufslokale, im Kaufmann T. Seidel'schen Hause befinden werden.

Ober-Langenbielau. **Hilbert & Andritzky.**



☛ Zum Schönauer Jahrmarkt ☚

befindet sich wie bisher mein

☛ gut assortirtes Modewaaren-Lager ☚

☛ im Gasthof „zum schwarzen Adler," parterre. ☚

Waldemar Heidrich.

12466.

10253. **Apotheker Bergmann's Eispomade,**
rühmlichst bekannt, die Haare zu kräuseln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfiehlt à Fl. 5, 8 und 10 Sgr. **Alexander Mörsch** in Hirschberg.

12473. Auf dem Dom. Wiesa bei Greiffenberg steht eine neue **Getreidereinigungsmaschine** zum baldigen Verkauf.

12428. **Zum bevorstehenden Feste** empfiehlt sich zu all in sein Fach schlagenden Stickereien, als: Teppiche, Fußkissen, Reise- und Damen-Taschen, Klingelzüge, Polster u. s. w. in sauberer und guter Arbeit.
Hirschberg. **Gustav Wipperling**, Tapezier.
☞ Von außerhalb werden Bestellungen prompt besorgt.

Rein Roggen, Futterschrot 11921.
empfiehlt **F. Lemberg** in Bolkenhain.

6026. Unterzeichneter empfiehlt sein Commissionslager von vorzüglichen **Pianino's** aus den renommirtesten Fabriken Berlins unter Garantie.
Auch **Flügel-Instrumente** werden zu angemessen billigen Preisen verkauft.
Bunzlau, Obergasse 205. **H. Krause.**

12353. Zum bevorstehenden Weihnachtsfest erlaube ich mir auf mein wohlassortirtes Korbwaarenlager ergebenst aufmerksam zu machen.
Hirschberg, Salzgasse Nr. 99. Ernst Vogt.

11919. Doppelt geglühte und gemahlene **Holzkohle** ist stets vorräthig in Bolkenhain bei F. Lemberg.

Masthammel-Verkauf.
12425. **60 Stück** 2- und 3jährige schwere fette **Rambouillet-Schöpse** stehen hier zum Verkauf.
Dom. Altlässig b. Gottesberg, 24. Nov. 1864.

12336. **Geschäfts-Eröffnung.**
Zur gütigen Beachtung eines geehrten Publikums **Greiffenberg's** und **Umgegend** empfehle ich mein hierselbst eröffnetes Geschäft, bestehend im **Verkauf** von allen Sorten **feiner Wurst, geräucherten Fischen** und verschiedenen Arten **Delicatessen** unter Versicherung reeller Bedienung bei soliden Preisen. **August Ernst.**
Greiffenberg im Novbr. 1864. Kirchstraße No. 81.

Damen- u. Kinder-Düffel-Jacken
in größter Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen einer gütigen Beachtung **S. Münzer.**
11196. Hirschberg, lichte Burgstraße 107.

12487. **Wagen - Verkauf.**
Ein neuer, eleganter, einsitziger, halbgedeckter **Wagen** steht zu verkaufen bei
R. Wipperling, Wagenbauer.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
empfehle mein auf's reichhaltigste assortirtes
Schnitt- u. Modewaaren-Lager
bei billigster Preisnotirung einer gütigen Beachtung.
A. Buttermilch,
12520. Butterlaube No. 36.

12458. Eine Partie **Heu** hat zu verkaufen
F. R. Sturm in Landeshut.

Gießmannsdorfer Preßhefe
ist stets frisch zu haben bei
12333. **Aug. Voelkel** in Schmiedeberg.

Theerseife, **wirksamstes** Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfiehlt à Stück 5 Sgr.
10251. **Alexander Mörsch** in Hirschberg i. Schl.

12447. Einem geehrten Publikum Greiffenbergs und Umgegend mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich eine **Mehl-Niederlage** im Hause des Fleischermeister Herrn Brückner am Markte errichtet habe, und bitte unter Zusicherung billigster Preise u. reeller Bedienung um geneigte Abnahme.
Greiffenberg, den 27. Novbr. 1864.
F. Döring, Müllermeister.

Verkaufs-Anzeige.
12476. Mehrere gebrauchte **Repositorien** mit Schüben, zwei **Ladentafeln** mit Schüben, die eine davon mit hartem Blatte, ein **Caffee-Brenner** mit guter Trommel, fünf brauchbare **Marktkasten** mit eisernem Beschlag, eine ganz gute **Thür** mit Glasfenster, eine **Ladenthür**, ebenfalls mit Glasfenster, eine alte starke **Hausthüre** stehen billig zum Verkauf bei **Gustav Gebauer,**
vis-à-vis des Kgl. Postgebäudes.
Hirschberg, den 28. Novbr. 1864.

☞ **Bergmann's Bart-Erzeugungs-Tinctur,** ☜
unstreitig sicherstes Mittel, binnen kürzester Zeit bei selbst noch jungen Leuten einen starken und kräftigen Bartwuchs hervorzurufen, empfiehlt à Fl. 10 und 15 Sgr.
10254. **Alexander Mörsch** in Hirschberg i. Schl.

Prima Amerikanisches Petroleum, Prima Hamburger Solaröl
empfing wieder und empfiehlt in Engros und Detail billigst; ebenso offerirt **Paraffinkerzen,** Pfd. 7 sgr, **Stearinkerzen,** 6 u. 7½ sgr., **bunte** u. **weiße Weihnachtslichtel**
12441. **Robert Friebe.**

12449. In der Posthalterei zu Groß-Glogau sind ein fast neuer Güterwagen und ein Kariol in sehr gutem Zustande zu verkaufen. Verw. Posthalter Jacob.

12477. **Moderateur-, Tisch- u. Hänge-Lampen** in größter Auswahl zu Rüböl, Solaröl und Petroleum empfiehlt billigst
A. Gutmann, Klempnermeister, Hirschberg, a. d. Promenade.
Für alle Fehler bei mir gekaufter Lampen hafte ich.

12424. Ein Pferd, brauner Wallach, gut und zu Allem brauchbar; ein einspänniger Fensterwagen; ein halbgedeckter Wagen, leichter Zweispänner; ein Paar englische Kutschgeschirre, Alles in gutem Zustande, sind zu verkaufen bei dem Gastwirth König in Schreiberhau.

12432. Ein neuer, großer, lederner **Blasebalg** ist zu verkaufen beim
Tischlermstr. **Enkelmann** in Berbisdorf.

Stearinlichte, (beste Motard'sche), à Paket 5⅓—6⅓ sgr., **Talglichte** in allen Sorten, pro Pfd. 6 sgr., bei
Schönau. [12476] **Julius Mattern.**

Gegen Zahnschmerz
empfiehlt zum augenblicklichen Stillen **Bergmann's Zahnwolle,** à Hülse 2½ Sgr.
10252. **Alexander Mörsch** in Hirschberg i. Schl.

12452. **Heringe, 1864.,**
à Stück **6, 8, 9 Pf. & 1 Sgr.,**
desgl. **marinirt,** à Stück **6, 9 Pf., 1 & 1½ Sgr.,**
offerirt **H. Schmiedel,**
in Schönau am Untermarkt.

12467. Das Dominium Wenig-Rackwitz, Löwenberger Kreises, offerirt circa **60 Stück fette Brackschafe** zum Einzelnverkauf.

12443. Ein 2½jähriger Bulle (schwarz-weiß, Oldenburger Blut) und 3 zweijährige Bullen — Mütter: Originalholländer, Vater: Oldenburger, stehen zum Verkauf auf
Dom. O.-Baumgarten, Kr. Bolkenhain.

12464. Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt eine große Auswahl der feinsten **Zucker-, Chocoladen-, Marzipan- u. Pfefferkuchenwaaren**
Bolkenhain. **Lemberg,** Conditor.

12510. Ein noch guter, brauchbarer Flügel mit angenehmem, lebhaftem Ton, ist billig zu verkaufen in No. 1 zu Hartau bei Hirschberg.

Kaufgesuche.

Butter in Kübeln und Pfunden kauft fortwährend **Aug. Voelkel**
12332. in Schmiedeberg.

12236. **Rothen, weißen und schwedischen Kleesaamen kaufe ich täglich. Wilhelm Hanke in Löwenberg.**

Zu vermiethen.

12525. Zwei freundlich möblirte Stuben, jede mit Alkove, an der Promenade, sind bald (jede für sich) zu vermiethen bei **Euers.**

12251. Für ruhige Miether vermag ich in einer der hiesigen Vorstädte ein sehr bequemes u. gutes Quartier von Ostern 1865 ab nachzuweisen. Dasselbe befindet sich in einem, zwar in Verbindung mit einem größeren stehenden, in sich aber ganz abgeschlossenen, besonderen Hause und enthält vier Stuben (3 belle etage, 1 parterre), Küche, Küchenstube, Speisegewölbe, Keller, 2 Kammern und besonderen Wäschboden; auch kann Stallung für 2 oder 3 Pferde, Wagenremise und ein kleines Gärtchen beigegeben werden.
Hirschberg. **Rudolph Friede,**
Heildiener und Commissionair.

12496. In meinem zu Geppersdorf, an der Straße von Liebenthal nach Ullersdorf gelegenen Hause ist im untern Stock eine Wohn- nebst Schlafstube, oder eine Oberstube mit Alkove zu vermiethen. Jede Stube ist licht und trocken und kann bald oder zum Neujahr bezogen werden
Brendel, Schneidermeister und Hausbesitzer.

12489. In meinem Hause, Priesterstraße, ist die 1. Etage zu vermiethen. Leopold Weißstein.

Personen finden Unterkommen.

Für ein Kurz- u. Galanteriewaaren-Geschäft
wird ein **Reisender** gesucht, Neujahr anzutreten. Frank. Adressen nimmt die Exped. d. Bl. unter Chiffre: **K. G.** bis zum 6. December entgegen. 12469.

12423. Ein Commis (Christ) wird für ein größeres Manufacturwaaren-Geschäft gewünscht. Meldungen unter K 134. Warmbrunn poste restante.

Zum Antritt 1. Januar 1865 suche ich für mein Engros-Geschäft bei gutem Salair einen tüchtigen Commis, Specerist, der vorzüglich gewandter Expedient, jedoch auch in Comtoirarbeiten nicht unerfahren sein muß. Selbstgeschriebene Offerten erbitte mir baldigst.
D. Leuchter in Gleiwitz,
12472. Ober-Schlesien.

In einer rentablen **Bierbrauerei** i. Berlin findet ein zuverlässiger, sicherer Mann aus der Provinz dauerndes Engagement als **Aufseher** und zur geschäftlichen Unterstützung des Besitzers bei einem Jahrgehalt von 600 rtl. und freier Wohnung. Näheres ertheilt
12430. **H. Maaß** in **Berlin**, Commandantenstr. 49.

12426. Für eine hiesige Fabrik wird ein sicherer moralischer Mann als **Lagerverwalter**, sowie zur Aufsicht und Löhnung des Arbeiterpersonals bei 500 rtl. Jahrgehalt und Tantième verlangt. Auftrag:
Kaufmann **Senftleben** in **Berlin**. Büschingsstr. 15.

12484. **Für eine solide Holzhandlung** wird ein thätiger, unverheiratheter Mann verlangt. Fachkenntniß ist nicht Bedingung, aber gute Handschrift, Sicherheit und geschäftliche Gewandtheit; Gehalt 25—28 rtl. monatlich, event. Nebeneinkommen.
Nähere Auskunft ertheilen im Auftrage:
A. Goetsch & Co. Berlin, Zimmerstr. 48a.

12514. Auf dem Vorwerk **Riemendorf** bei Spiller findet ein **Ziegelmeister**, der auch die Flachwerkfabrikation versteht, sofort ein gutes Unterkommen, und zu Neujahr eine **Gesindeköchin** und eine **Kuhmagd**.

12480.
Mehrere Weber,
welche mit Jacquard-Maschinen umzugehen verstehen, finden in meiner Weberei in Cunnersdorf in leichter Arbeit (geblumte Schleier) sofort Beschäftigung.
C. Kirstein.

12338. **Gesuch.**
In der Spir.-Brennerei des Unterzeichneten ist die Stelle eines **Brenners** sofort zu vergeben bei günstigen Bedingungen. Nur Brenner mit guten Zeugnissen, die die Bereitung von Kunsthefe und die Leitung eines Apparates vollkommen verstehen, werden berücksichtigt. Das Nähere bei dem Unterzeichneten. **G. Zimmer.**
Quolsdorf bei Freiburg, den 23. Novbr. 1864.

12204. **Fünf bis sechs tüchtige Steinbrecher finden sofort bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung in der Grau-Kalkbrennerei zu Rudelstadt b. Kupferberg.**

Zwei unverheirath. Schäferknechte,
welche durch Zeugnisse **mehrjähriger** Dienstzeit als erfahrene, ordnungsliebende und gewissenhafte Menschen sich vortheilhaft ausweisen können, finden auf unterzeichnetem Dominium sofort oder zu Neujahr 1865 Anstellung gegen einen Jahreslohn von **45 rtl.** resp. **40 rtl.** incl. Miethsgeld.
Dominium **Wilka** bei Seidenberg,
11788. in der preuß. O.-Lausitz.

Zwei **Pferdeknechte** (unverheirathet), einen **Ochsenknecht** oder starken **Ochsenjungen** sucht
12292. das Dominium **Seitendorf** bei Ketschdorf.

12396. Drei unverheirathete Knechte oder drei starke Jungen finden als **Ochsenpfleger** vom 1. Januar 1865 ab einen Dienst auf dem Dominium Ketschdorf.

12434. Ein **Gartenknecht** wird zum 1. Januar 1865 auf dem Dominium **Bertelsdorf** bei Lauban gesucht.

12442. Ein **Wächter**, ein **Großknecht** und zwei **Ochsenknechte** werden gesucht auf
Dom. O.-**Baumgarten**, Kr Bolkenhain.

Personen suchen Unterkommen.

12422. Eine gebildete Frau in den dreißiger Jahren sucht in einer respektablen Familie als **Wirthschafterin** ein Unterkommen. Adressen werden unter der Chiffre **E. B.** poste restante **Löwenberg** franco erbeten.

12291. Ein sehr anständiges und vielseitig gebildetes Mädchen in gesetzten Jahren sucht zum 1. Jan. 1865 ein Engagement zur Gesellschaft und Pflege einer Dame, oder einem kleinen Haushalt vorzustehen, oder sonst auch zur Unterstützung der Hausfrau. Näheres poste rest. Görlitz unter Chiffre **A. B.**

Lehrlings-Gesuche.

12300. Einen **Lehrling** nimmt an
Kindler, Stellmachermeister.

11920 Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher gründlich **Bäckerei u. Conditorei** erlernen will, findet Unterkommen in Bolkenhain bei **F. Lemberg.**

12435. Ein **Lehrling** kann eintreten bei
C. Delpech, Kunstgärtner.
Lauban, den 25. November 1864.

Gefunden.

12485. Ein schwarzes **Flor-Umschlagetuch** kann abgeholt werden bei **Karl Ertel.** Hirschberg.

12457. Am 24. Novbr. sind auf der Chaussee von Dittersbach bis Schmiedeberg ein Paar starke **Zugblätter** nebst Obergurt und Zubehör gefunden worden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann dieselben in Empfang nehmen auf dem Dom. **Nieder-Blasdorf** bei Landeshut.

12456. Am 19. Novbr. hat sich ein kleiner weißer **Pudel** zu mir gefunden. Der Eigenthümer kann denselben binnen 8 Tagen gegen die Insertionsgebühren und Futterkosten in Empfang nehmen auf dem Dominium **Krausendorf** bei Landeshut beim Gärtner daselbst.

12459. Ein schwarzer **Pudel** mit weißer Brust hat sich den 14. Novbr. zu mir gefunden. Verlierer kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren wieder erhalten beim Stellbesitzer **Ehrenfried Rudolph** zu Nieder-Würgsdorf bei Bolkenhain.

Verloren.

12481. Vergangenen Mittwoch den 23. d. M. ist mir ein großer schwarzer **Hund** (Jagdrace), auf den Namen Rino hörend, verloren gegangen. Eine angemessene Belohnung sichere ich Demjenigen zu, welcher mir denselben wieder verschafft. **A. Bergmann**, Strickermeister.

12513. **Verloren**
wurde ein Notizbuch „Agenda", enthaltend verschiedene Notizen und Briefschaften, welche für den Verlierer nur Werth haben. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe in der Expedition des Boten abzugeben und erhält eine Belohnung von 15 sgr.

12446. Am 20. November ist mir mein **Jagdhund** abhanden gekommen; er ist braun, hat auf der Brust einen weißlichen Fleck, glatthaarig und hört auf den Namen Hektor. Wer mir zur Wiedererlangung dieses Hundes hilft, erhält eine gute Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.
Schönhaus. **Gottlieb Speer**, Bauergutsbesitzer.

12505. Ein kleiner, schwarzer **Affenpinscher** mit geschornen Füßen und Schnauze hat sich verlaufen. Wiederbringer erhält bei **E. Laband** eine angemessene Belohnung.

Geldverkehr.

700 Thlr. Stiftungsgelder

sind gegen pupillarische Sicherheit sofort auszuleihen durch
12479. **E. Kirstein** in Hirschberg.

12433. Auf eine ganz neu erbaute **Villa** in der Nähe von Warmbrunn im reellen Werthe von **10,000 Thlr.** werden 4000 Thlr. zur 1. Hypothek sofort gesucht unter der Chiffre **J. H.** poste restante Warmbrunn.

12471. **1000 Thlr.** sind zum Neujahr auf sicheres Grundstück auszuleihen. Näheres beim
Buchbinder **Vogel** zu Hohenfriedeberg.

Einladungen.

Gruner's Felsenkeller.

12518. Das **zweite Abend-Abonnements-Concert** wird diesesmal ausnahmsweise nächsten Montag den 5. December stattfinden.
Anfang 7 Uhr. **J. Elger**, Musik-Director.

12516. **Einladung.**

Zu einem gesellschaftlichen Abendbrot, bei welchem Gänse- und Entenbraten nicht fehlen wird, verbunden mit einem Tänzchen, ladet auf Mittwoch den 30. Novbr. ganz ergebenst ein
E. John im gold. Schwerdt.

12440. **Concert-Anzeige.**

Künftigen **Sonntag**, als den 4. December, wird der Schreiberhauer Musikverein in meinem Saale ein **Concert** geben, und bittet um recht zahlreichen Besuch
Schreiberhau. **Joh. Cammert.**

12509. Donnerstag d. 1. Decbr. ladet Freunde u. Gönner zum **„Wurstpicknick"**, an welches sich ein Tänzchen anschließt, freundlichst ein **R. Böhm** „im schwarzen Roß".

Ergebene Anzeige!

12301. In meinen neu hergerichteten geräumigen Gesellschaftszimmern habe ich ein völlig **neues**

französisches Kegel-Billard

aufgestellt, dessen gefällige Beurtheilung und Frequenz ich den geehrten Herren Billard-Spielern ergebenst anheim gebe.

Neben den beliebtesten Biersorten, als: echtes **Waldschlößchen, Bockbier, Böhmisches, Saganer** und **Jauer**'sches **Lagerbier, Neukircher Doppelbier,** bin ich auch in der Lage, gute rothe und weiße **Bordeaux-, Rhein-, Ungar-** und **Dessert-Weine zu soliden Preisen** bieten zu können, da mein Bruder, der Kaufm. Herr Seidelmann hier, davon mit einem hinreichenden Lager mich betraut hat.

Meine Conditorei, verbunden mit Pfefferkuchen- und Bonbon-Fabrik, bietet stets reiche Auswahl in frischem schmackhaften Gebäck und Confekturen.

Gefällige **Aufträge** auf **Torten, Aufsätze, Baumkuchen** 2c. führe ich prompt und preiswerth aus.

Goldberg, den 22. Novbr. 1864.

Heinr. Seidelmann,
Conditor.

Getreide-Markt-Preise.
Jauer, vom 26. November 1864.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	10	—	2	2	—	1	16	—	1	10	—	1	1	—
Mittler	2	—	—	1	26	—	1	14	—	1	7	—	—	28	—
Niedrigster	1	20	—	1	15	—	1	11	—	1	4	—	—	24	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote 2c. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.